Amtsblatt

STADT MÜNSTER

49. Jahrgang – Nr. 12 – 21. Juli 2006 – Postverlagsort 48127 Münster – **H 1208 B**

Inhalt

Öffentliche Bekanntmachungen

- **Vereinfachte Umlegung G 83: Böttcherstraße**
- **Satzung der Stadt Münster zur Änderung der Festsetzungen des Rezesses der Gesamtheit der Interessenten der Hornheide vom 17. 6. 1844, bestätigt am 26. 7. 1844, vom 11. 7. 2006**
- **Satzung der Stadt Münster zur Änderung der Festsetzungen des Rezesses der Beteiligten der Inkingrodde vom 9. 1. 1826, bestätigt am 19. 8. 1826, vom 11. 7. 2006**
- **Satzung der Stadt Münster zur Änderung der Festsetzungen des Rezesses der Gesamtheit der Interessentenschaft der Mengelingheide zu Handorf vom 17. 10. 1826, bestätigt am 6. 2. 1827, vom 11. 7. 2006**
- **Satzung der Stadt Münster zur Änderung der Festsetzungen des Rezesses der Interessentengesamtheit des Mühlenfeldes vom 27. 2. 1827, bestätigt am 10. 7. 1838, vom 11. 7. 2006**
- **Feststellung einer Nachfolgerin in der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup**
- **Feststellung eines Nachfolgers in der Bezirksvertretung Münster-Nord**
- **Gewässerunterhaltungsarbeiten im Verbandsgebiet Amelsbüren-Hiltrup**
- **Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH Bekanntmachung gemäß § 325 HGB Jahresabschluss zum 31. 12. 2005**
- **Versteigerung von Fundsachen**
- **Aufnahme einer Kraftloserklärung**
- **Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2005**

Öffentliche Bekanntmachungen

Vereinfachte Umlegung G 83: Böttcherstraße

Nach § 83 Baugesetzbuch (BauGB) wird bekannt gemacht, dass der vom Umlegungsausschuss der Stadt Münster am 18. 5. 2006 nach § 82 BauGB gefasste Beschluss über die vereinfachte Umlegung G 83: Böttcherstraße für die Grundstücke Gemarkung Hiltrup

ON 1

Flur 4, Flurstück 2038,

ON 2 und 2.1

Flur 4, Flurstück 2039,

ON 3

Flur 4, Flurstück 2040,

am 13. 7. 2006 unanfechtbar geworden ist.

Mit der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Münster wird nach § 83 Abs. 2 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümerinnen und Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Die Beteiligten können gegen diese Bekanntmachung Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellen. Über den Antrag entscheidet das Landgericht Arnsberg, Kammer für Baulandsachen. Wer vor dem Landgericht Anträge zur Hauptsache stellen will, muss sich durch eine Rechtsanwaltschaft vertreten lassen.

Der Antrag muss die Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit bezeichnen, gegen die er sich richtet. Er soll die Erklärung enthalten, inwieweit die Bekanntmachung angefochten wird und einen bestimmten Antrag enthalten. Er soll die Gründe sowie die Tatsachen und Beweismittel angeben, die zur Rechtfertigung des Antrages dienen.

Der Antrag ist innerhalb von sechs Wochen, nachdem die Unanfechtbarkeit bekannt gemacht worden ist, schriftlich oder zur Niederschrift bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Münster (Postanschrift: Umlegungsausschuss der Stadt Münster, 48127 Münster, Hausanschrift: Stadthaus 3, Albersloher Weg 33, 48155 Münster) zu erklären. Die öffentliche Bekanntmachung ist mit Ablauf des Erscheinungstages des Amtsblattes vollzogen.

Der Nachtbriefkasten befindet sich am Stadthaus 1, Eingang Klemensstraße.

Wird die Frist durch das Verschulden einer bevollmächtigten oder vertretenden Person versäumt, so wird deren Verschulden den vertretenen Beteiligten zugerechnet.

Münster, den 13. Juli 2006

Umlegungsausschuss
der Stadt Münster

L.S.

Dr. Jeddeloh
Vorsitzender

Satzung der Stadt Münster zur Änderung der Festsetzungen des Rezesses der Gesamtheit der Interessenten der Hornheide vom 17. 6. 1844, bestätigt am 26. 7. 1844, vom 11. 7. 2006

Aufgrund des § 2 Satz 2 des Gesetzes über die durch ein Auseinandersetzungsverfahren begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten vom 9. 4. 1956 (GV. NW 1956 S. 134) und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 7. 1994 (GV. NW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. 5. 2005 (GV. NW S. 498), hat der Rat der Stadt Münster am 17. 5. 2006 die nachstehende Satzung beschlossen:

§ 1

Die im Rezess der Gesamtheit der Interessenten der Hornheide vom 17. 6. 1844, bestätigt am 26. 7. 1844, getroffenen

Festsetzungen über die Berechtigungen und Verpflichtungen der Interessenten werden, soweit es sich um das Grundstück

Gemarkung Handorf Flur 10 Nr. 354

handelt, aufgehoben.

§ 2

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Sie ist mit Verfügung der Bezirksregierung vom 29. Juni 2006, Az. 31.1.6-R-MS, genehmigt worden.

Auf die Rechtsfolgen des § 7 Abs. 6 Satz 1 GO NW wird hingewiesen. Diese Bestimmung lautet wie folgt:

§ 7 Abs. 6 Satz 1

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Münster, den 11. Juli 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Satzung der Stadt Münster zur Änderung der Festsetzungen des Rezesses der Beteiligten der Inkingrodde vom 9. 1. 1826, bestätigt am 19. 8. 1826, vom 11. 7. 2006

Aufgrund des § 2 Satz 2 des Gesetzes über die durch ein Auseinandersetzungsverfahren begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten vom 9. 4. 1956 (GV. NW 1956 S. 134) und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 7. 1994 (GV. NW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.05.2005 (GV. NW S. 498), hat der Rat der Stadt Münster am 17. 5. 2006 die nachstehende Satzung beschlossen:

§ 1

Die im Rezess der Beteiligten der Inkingrodde vom 9. 1. 1826, bestätigt am 19. 8. 1826, getroffenen Festsetzungen über die Berechtigungen und Verpflichtungen der Interessenten werden, soweit es sich um das Grundstück

Gemarkung Amelsbüren Flur 38 Nr. 13

handelt, aufgehoben.

§ 2

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Sie ist mit Verfügung der Bezirksregierung vom 29. Juni 2006, Az. 31.1.6-R-MS, genehmigt worden.

Auf die Rechtsfolgen des § 7 Abs. 6 Satz 1 GO NW wird hingewiesen. Diese Bestimmung lautet wie folgt:

§ 7 Abs. 6 Satz 1

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Münster, den 11. Juli 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Satzung der Stadt Münster zur Änderung der Festsetzungen des Rezesses der Gesamtheit der Interessentenschaft der Mengelingheide zu Handorf vom 17. 10. 1826, bestätigt am 6. 2. 1827, vom 11. 7. 2006

Aufgrund des § 2 Satz 2 des Gesetzes über die durch ein Auseinandersetzungsverfahren begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten vom 9. 4. 1956 (GV. NW 1956 S. 134) und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 7. 1994 (GV. NW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. 5. 2005 (GV. NW S. 498), hat der Rat der Stadt Münster am 17. 5. 2006 die nachstehende Satzung beschlossen:

§ 1

Die im Rezess der Gesamtheit der Interessentenschaft der Mengelingheide zu Handorf vom 17. 10. 1826, bestätigt am 6. 2. 1827, getroffenen Festsetzungen über die Berechtigungen und Verpflichtungen der Interessenten werden, soweit es sich um das Grundstück

Gemarkung Handorf Flur 2 Nr. 193

handelt, aufgehoben.

§ 2

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Sie ist mit Verfügung der Bezirksregierung vom 29. Juni 2006, Az. 31.1.6-R-MS, genehmigt worden.

Auf die Rechtsfolgen des § 7 Abs. 6 Satz 1 GO NW wird hingewiesen. Diese Bestimmung lautet wie folgt:

§ 7 Abs. 6 Satz 1

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Münster, den 11. Juli 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Satzung der Stadt Münster zur Änderung der Festsetzungen des Rezesses der Interessentengesamtheit des Mühlenfeldes vom 27. 2. 1827, bestätigt am 10. 7. 1838, vom 11. 7. 2006

Aufgrund des § 2 Satz 2 des Gesetzes über die durch ein Auseinandersetzungsverfahren begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten vom 9. 4. 1956 (GV. NW 1956 S. 134) und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 7. 1994 (GV. NW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. 5. 2005 (GV. NW S. 498), hat der Rat der Stadt Münster am 17. 5. 2006 die nachstehende Satzung beschlossen:

§ 1

Die im Rezess der Interessentengesamtheit des Mühlenfeldes vom 27. 2. 1827, bestätigt am 10. 7. 1838, getroffenen Festsetzungen über die Berechtigungen und Verpflichtungen der Interessenten werden, soweit es sich um die Grundstücke

Gemarkung Amelsbüren Flur 8 Nr. 66

Gemarkung Amelsbüren Flur 8 Nr. 70

Gemarkung Amelsbüren Flur 8 Nr. 71

Gemarkung Amelsbüren Flur 9 Nr. 219

Gemarkung Amelsbüren Flur 9 Nr. 356

handelt, aufgehoben.

§ 2

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Sie ist mit Verfügung der Bezirksregierung vom 29. Juni 2006, Az. 31.1.6-R-MS, genehmigt worden.

Auf die Rechtsfolgen des § 7 Abs. 6 Satz 1 GO NW wird hingewiesen. Diese Bestimmung lautet wie folgt:

§ 7 Abs. 6 Satz 1

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Münster, den 11. Juli 2006

Der Oberbürgermeister
I. V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Feststellung einer Nachfolgerin in der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup

Als Mitglied der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup scheidet

Herr Kristian Loroch (SPD)

mit Ablauf des 31. 7. 2006 aus.

Nachfolgerin nach der Reserveliste (Listenwahlvorschlag) ist

Frau Angelika Pfeifer, Rohrkampstr. 23, 48165 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen - Kommunalwahlgesetz - in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW. S. 454 / ber. S. 509 und 1999 S. 70), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. 12. 2003 (GV. NRW. S. 766), habe ich die Nachfolgerin mit Wirkung ab 1. 8. 2006 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Stadtdirektor als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus 1, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - (Postanschrift: Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - 48127 Münster, Hausanschrift: Klemensstraße 10, 48143 Münster) erhoben werden.

Münster, den 11. Juli 2006

Stadt Münster
Der Stadtdirektor als Wahlleiter

Schultheiß

Feststellung eines Nachfolgers in der Bezirksvertretung Münster-Nord

Als Mitglied der Bezirksvertretung Münster-Nord ist

Frau Verena Gabriel (GRÜNE)

mit Ablauf des 5. 6. 2006 ausgeschieden.

Nachfolger nach der Reserveliste (Listenwahlvorschlag) ist

Herr Manfred Kehr, Kellermannstr. 22, 48145 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen - Kommunalwahlgesetz - in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW. S. 454 / ber. S. 509 und 1999 S. 70), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. 12. 2003 (GV. NRW. S. 766), habe ich den Nachfolger mit Wirkung ab 7. 7. 2006 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Stadtdirektor als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus 1, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - (Postanschrift: Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - 48127 Münster, Hausanschrift: Klemensstraße 10, 48143 Münster) erhoben werden.

Münster, den 11. Juli 2006

Stadt Münster
Der Stadtdirektor als Wahlleiter

Schultheiß

Gewässerunterhaltungsarbeiten im Verbandsgebiet Amelsbüren-Hiltrup

Der Wassserverband Amelsbüren-Hiltrup kündigt hiermit die Durchführung der diesjährigen Unterhaltungsmaßnahmen an den im Verband befindlichen Gewässern II. Ordnung an.

Die Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern dienen der Erhaltung eines ordnungsmäßigen Zustandes für den Wasserabfluss, als auch der Erhaltung und Entwicklung der ökologischen Funktion der Gewässer.

Die Eigentümer bzw. Pächter der Anliegergrundstücke werden daran erinnert, dass sie als Verbandsmitglieder nach § 30 Wasserhaushaltsgesetz in Verbindung mit der Verbandssatzung das Betreten und Benutzen Ihrer Grundstücke zur Durchführung der Unterhaltungsarbeiten zu dulden haben. Die Anlieger haben das auf die Böschgungsoberkante gebrachte Räumgut zu beseitigen. Sie sind verpflichtet, die entlang der Böschungsoberkante verlaufenden Unterhaltungsstreifen am Gewässerrand von jeglicher Bewirtschaftung freizuhalten.

Münster, den 14. Juli 2006

Aloys Mönninghoff
Verbandsvorsteher

Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH
Bekanntmachung gemäß § 325 HGB Jahresabschluss zum 31. 12. 2005

Die Gesellschaft hat am 3. 7. 2006

- den Jahresabschluss
- den Lagebericht
- den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- den Bericht des Aufsichtsrates
- den Vorschlag für und den Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

beim Handelsregister des Amtsgerichts Münster unter der Nummer HR 2454 eingereicht.

Münster, den 3. Juli 2006

Die Geschäftsführer

Versteigerung von Fundsachen

Am Freitag, den 1. 9. 2006 werden in der Auktionshalle auf dem Gelände der Halle Münsterland die gem. § 976 BGB in das Eigentum der Stadt Münster übergegangenen Fundsachen meistbietend öffentlich, jedoch nicht unter Taxwert, gegen Barzahlung versteigert, und zwar

a) um 9.00 Uhr
Armbanduhren, Schmuck, Geldbörsen, Taschen, Schirme

b) anschließend Fahrräder

Parkmöglichkeiten befinden sich an der Halle Münsterland.

Das Fundbüro ist am Versteigerungstag geschlossen.

Münster, den 13. Juli 2007

Der Oberbürgermeister
I. A.

Meyer

Aufnahme einer Kraftloserklärung

Das aufgebotene Sparkassenbuch

Nr. 420340192

ausgestellt von der Sparkasse Münsterland Ost, wird hiermit für kraftlos erklärt.

Münster, den 3. Juli 2006

Sparkasse Münsterland Ost
Der Vorstand

Lagebericht

Schwache Binnenkonjunktur

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland sowie in dem für unser Absatzgebiet maßgeblichen Wirtschaftsraum Münster ließen auch im Berichtsjahr bei weitgehender Stagnation nur schwache Belebungserscheinungen in einzelnen Branchen zu. Trotz dieser schwachen Binnenkonjunktur konnten in einigen Geschäftsbereichen Absatzsteigerungen erzielt werden.

Der überproportionale Anstieg der Preise an den internationalen Rohstoffmärkten hat sich auch auf den Beschaffungsmärkten unseres Unternehmens bemerkbar gemacht. Höhere Weltmarktpreise für Kohle-, Öl- und Dieselkraftstoffe verteuerten unsere Beschaffungspreise für Strom und Gas, die Erzeugungskosten in unserem Heizkraftwerk und den dezentralen Blockheizkraftwerken sowie die Leistungserstellung im Verkehrsbereich. Diese von uns nicht beeinflussbaren Kosten konnten auch im Berichtsjahr nur teilweise an die Kunden weitergereicht werden.

Im bereits vollständig liberalisierten Strommarkt hat sich die Wettbewerbsintensität wiederum erhöht. Trotzdem ist es uns gelungen, ehemalige Kunden zurückzugewinnen und neue Kunden zu akquirieren.

Angesichts der stark gestiegenen Energiepreise erhielt das Thema „Energiesparen“ eine besondere Bedeutung. Die Stadtwerke haben daher auch im Berichtsjahr ihre Kunden intensiv und kostenlos über Möglichkeiten zur Energieeinsparung beraten.

In der Wasserversorgung hat der Trend zum sparsamen Umgang mit diesem Naturprodukt angehalten und auch im Berichtsjahr zu einer leichten Senkung des Wasserabsatzes geführt.
In der Wärmeversorgung (Gas und Fernwärme) stellte sich die Absatzentwicklung differenziert dar. Bei Rückgängen in der Fernwärmeversorgung konnte der Gasabsatz insbesondere durch Großkunden und Kraftwerkslieferungen deutlich gesteigert werden.

Auch im Verkehrsbereich konnte die Zahl der Fahrgäste leicht gesteigert werden.

Herausragende Ereignisse des Geschäftsjahres waren die Fertigstellung der Gas- und Dampfturbinenanlage am Heizkraftwerk Hafen sowie die Gründung der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH.

Auf der Grundlage der schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben die Stadtwerke darüber hinaus die planmäßige Markterschließung bestehender und neuer Geschäftsfelder weiter vorangetrieben sowie durch konsequente benchmarkorientierte Kontrolle der Arbeitsprozesse Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt.

Die im Geschäftsjahr 2005 vorgenommenen Investitionen lagen insbesondere durch den Neubau der Gas- und Dampfturbinenanlage auf einem sehr hohen Niveau. Gleichzeitig haben die Stadtwerke die Projektbudgets für Ausbau und Instandsetzung der Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze über die Netzgesellschaft deutlich ausgeweitet, um die Versorgungssicherheit und die Versorgungsqualität der Energie- und Wasserversorgung auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Trotz der hohen Aufwendungen für den Bau der Gas- und Dampfturbinenanlage sowie der moderaten Preispolitik konnte insbesondere bedingt durch die positive Absatzentwicklung in den Bereichen Strom und Gas ein zufriedenstellendes Bilanzergebnis ausgewiesen werden. Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Stadtwerke Münster GmbH kann daher für das Geschäftsjahr 2005 insgesamt als gut bezeichnet werden.

Neues Energiewirtschaftsrecht – Gründung der Netzgesellschaft

Das zweite Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes vom 7. 7. 2005 dient der Umsetzung der EU-Elektrizitäts- und Erdgasbinnenmarktrichtlinien 2003 in deutsches Recht. Zweck des neuen Gesetzes ist die sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas. Kernstück der Energierechtsnovelle ist die angestrebte Verbesserung der Markttransparenz und eine verstärkte Kosteneffizienz in den Strom- und Gasnetzen.

Weiter enthält das Energiewirtschaftsgesetz Bestimmungen zur Entflechtung des Netzbetriebes von den in Wettbewerbsbereichen enthaltenen Vorgaben zur Unternehmens- und Geschäftsorganisation vertikal integrierter Versorgungsunternehmen. Ziel dieser Regelungen ist, die Unabhängigkeit der Netzbetriebsführung von den Interessen des Energieversorgungsunternehmens im Wettbewerb auf den nachgelagerten Märkten sowie eine diskriminierungs-

freie Behandlung der Netznutzer zu gewährleisten. Hauptziele der Entflechtung sind also der diskriminierungsfreie Netzzugang, die Transparenz und die Vermeidung von Quersubventionierung zwischen Vertrieb und Netz. Zur Umsetzung dieser Vorgaben hat die operationelle Entflechtung, das heißt, die informatorische und buchhalterische Entflechtung, sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes zu erfolgen. Für die rechtliche Entflechtung sieht das Gesetz eine Frist bis zum 1. 7. 2007 vor.

Die Stadtwerke Münster GmbH hat sich sehr frühzeitig mit den Anforderungen der Entflechtungsbestimmung beschäftigt und im Berichtsjahr 2005 – kurz nach Inkrafttreten des Gesetzes – zur Umsetzung dieser Vorgaben die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH gegründet. Mit Übertragungsvertrag zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft wurde das operative Geschäft handelsrechtlich zum 1. 1. 2005 auf die Netzgesellschaft übertragen.

Die Stadtwerke Münster haben sich für das so genannte Pachtmodell entschieden und über die Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes hinaus auch das Wasser- und das Fernwärmenetz an die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH verpachtet. Das Eigentum an den Netzen und sonstigen Anlagen verbleibt bei den Stadtwerken; mit der Verpachtung geht die Betriebsführung der Netze auf die Netzgesellschaft über. Damit werden die bei den Stadtwerken bereits realisierten Synergieeffekte bei Planung, Bau und Betrieb von Netzen aller Versorgungssparten auch weiterhin realisiert.

Neben diesen Pachtverträgen haben die Vertragspartner eine Vielzahl von Dienstleistungsverträgen im Hinblick auf die von der Stadtwerke Münster GmbH zu erbringenden Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaft abgeschlossen. Dabei greift die Netzgesellschaft insbesondere in Bezug auf Planung, Bau und Betrieb der Versorgungsnetze auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Münster GmbH zurück. Gleiches gilt für die kaufmännischen Querschnittsfunktionen, wie sie auch für andere Beteiligungsgesellschaften erbracht werden.

Mit Gründung der Netzgesellschaft wurden gleichzeitig ein Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Beherrschungsvertrag (Teil-Beherrschungsvertrag für den regulierten Markt) zwischen der Stadtwerke Münster GmbH und der Netzgesellschaft abgeschlossen. Für die diskriminierungsfreie Ausübung des Netzgeschäftes wurde ein Gleichbehandlungsprogramm festgelegt. Die Überwachung der Programmvorgaben erfolgt durch den Gleichbehandlungsbeauftragten.

Nach Aufnahme der Tätigkeiten hat die Netzgesellschaft die Entgelte auf der Basis der Netzentgeltverordnungen Strom und Gas kalkuliert und die Entgeltanträge fristgerecht eingereicht.

Das erforderliche Personal (11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich Geschäftsführung) ist gemäß § 613 a BGB im Wege des Teilbetriebsübergangs auf die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH übergegangen. Die Unabhängigkeit des Personals hinsichtlich der Organisation, der Entscheidungsgewalt und der Ausübung des Netzgeschäftes ist durch die personelle Trennung nach Tätigkeitsbereichen gegeben.

Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Netzgesellschaft zum 1. 1. 2005 ist die Vergleichbarkeit von Daten des Berichtsjahres der Stadtwerke Münster GmbH zum Vorjahr sowohl im Lagebericht als auch in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang in mehreren Fällen eingeschränkt.

Stromversorgung

Stromabsatz

Wettbewerb um Endkunden

Trotz verschärften Wettbewerbs auf dem Energiemarkt und verhaltener Binnenkonjunktur konnte der Stromabsatz im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden. So lag die Stromabgabe in 2005 bei rd. 1,3 Mrd. kWh. Dies sind rd. 10,7 % mehr als im Jahre 2004.

Die Absatzentwicklung in den einzelnen Kundengruppen zeigte sich sehr differenziert. Im Haushalts- und Gewerbebereich lag die Abgabe auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den Sondervertragskunden konnte insbesondere durch die Rückgewinnung eines Großkunden sowie die Umsatzausweitung bei Bestandskunden der Absatz um über 20 % gesteigert werden.

Erfreulich verlief auch die Expansion der Stromlieferungen in fremde Netze. Das Absatzvolumen, vornehmlich an Gewerbekunden außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes der Stadtwerke, wurde um knapp 35 % auf rd. 130,7 Mio. kWh gesteigert. Damit konnte das an den Wettbewerb in Münster verlorene Absatzvolumen zum großen Teil kompensiert werden.

Die Abwicklung dieser Lieferungen in fremde Netze erfolgte wie in den Vorjahren in Zusammenarbeit mit der Enetko GmbH, Köln, an der die Stadtwerke über die Energiehandelsgesellschaft West mbH beteiligt sind.

Bei den Haushalts- und Geschäftskunden wurden im Berichtsjahr wie in den Vorjahren erfolgreich Kundenbindungsmaßnahmen umgesetzt. Dadurch konnte die Wechselrate bei dieser Kundengruppe niedrig gehalten werden.

Eigenerzeugung

Neue GuD-Anlage fertig gestellt

Herausragendes Ereignis des Geschäftsjahres 2005 war die Fertigstellung der Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort HKW Hafen. Die Abnahme der Anlage erfolgte plangemäß entsprechend dem Gesetz zur Förderung der Kraftwärmekopplung im Dezember 2005.
Nach nur zweijähriger Bauzeit wurde damit die größte Einzelinvestition in der Geschichte der Stadtwerke in Betrieb genommen. Der Bau der neuen Anlage erfolgte parallel zum Betrieb des bestehenden Heizkraftwerkes. Dabei wurden die kohle-/gasgefeuerten Altanlagen erst nach Abschluss der Heizperiode 2004/2005 außer Betrieb genommen. Die Umschlussarbeiten an das Strom- und Wärmenetz sowie die bestehenden Anlagen erfolgten in der lastschwachen Zeit, so dass zur Heizperiode 2005/2006 die Versorgung mit Strom und Fernwärme jederzeit gesichert war.

Die Fertigstellung der Anlage schien durch einen von außen induzierten Brand im November 2005 gefährdet. Durch intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte die Anlage nach Reparaturarbeiten im Dezember 2005 wieder in Betrieb gehen.

Damit verfügt die Gas- und Dampfturbinenanlage einschließlich der vorhandenen Heißwasserkessel über folgende Erzeugungskapazitäten:

- Stromerzeugung
  Gasturbine I und II
  elektrische Leistung je 31.140 kW
  Dampfturbine
  elektrische Leistung 37.905 kW
  maximale elektrische
  Erzeugung gesamt 100.185 kW

- Fernwärmeerzeugung
  Gas- und Dampf-
  turbinenanlage ca. 110.000 kW
  Heißwasserkessel V/VI
  gesamt 100.000 kW

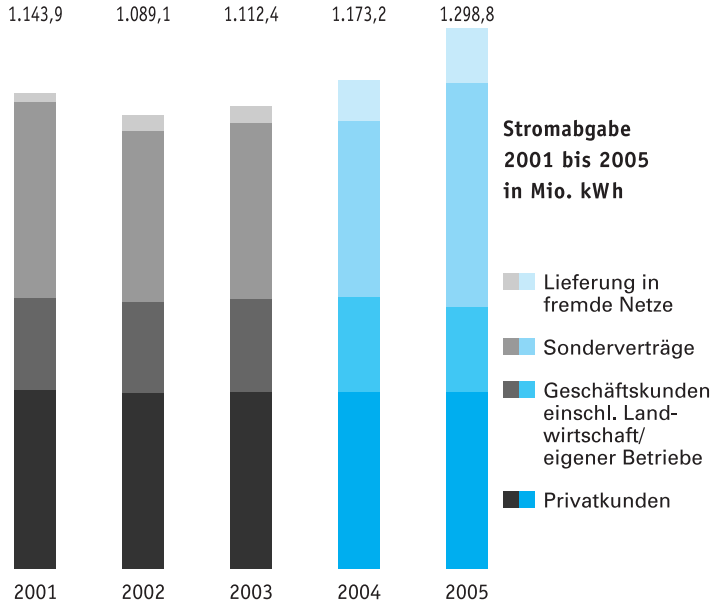
Die Stromerzeugung aus der GuD-Anlage wird – auch in Abhängigkeit von der Fernwärmeerzeugung – ca. 600 Mio. kWh p.a. betragen.

Neben dieser Großinvestition haben die Stadtwerke ein Blockheizkraftwerk in Amelsbüren mit einer elektrischen Leistung von 232 kW planmäßig in Betrieb genommen. An vier verschiedenen Standorten wurden ebenfalls Klein-BHKWs mit einer Gesamtleistung von 152 kW fertig gestellt.

Damit verfügen die Stadtwerke nunmehr insgesamt über 21 BHKWs bzw. Klein-BHKWs mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 5.154 kW. Daneben werden weiterhin eine Wasserkraftanlage mit einer Nennleistung von 110 kW sowie eine Windkraftanlage mit 600 kW betrieben.

Mit diesen Erzeugungsanlagen, insbesondere mit der Gas- und Dampfturbinenanlage, setzen die Stadtwerke das langjährige CO_2-Minderungskonzept weitestgehend um. Bei voller Auslastung wird allein die GuD-Anlage eine jährliche CO_2-Einsparung von rd. 190.000 t bewirken.

Die gesamte eigene Stromerzeugung der Stadtwerke im Berichtsjahr lag mit 201,0 Mio. kWh rd. 2,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Steigerung ist umso erfreulicher, als durch die frühzeitige Stilllegung der Altanlagen und die Bautätigkeit für die neue GuD-Anlage mehrere Monate Eigenproduktion ausfielen. Damit lieferten die Stadtwerke auch in 2005 rd. 17,2 % des Stromabsatzes an ihre Kunden in Münster aus eigenen Erzeugungsanlagen.



Die Kraftwerke der Stadtwerke sind in das Prognosemodell der Energiehandelsgesellschaft West mbH zur Abschätzung des täglichen Strombedarfs eingebunden. Unter Berücksichtigung der Nebenbedingungen der Kraft-Wärme-Kopplung wird die Stromerzeugungsleistung daher zur Optimierung der Beschaffungssituation eingesetzt. Weiterhin liefern die Stadtwerke kurzfristig eine so genannte Minutenreserve an externe Stromhändler.

Netzdienstleistungen

Aktivitäten der Netzgesellschaft

Die Stromerzeugung aus den verschiedenen Erzeugungsanlagen der Stadtwerke wird über das Netz der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH an die Kunden der Stadtwerke geliefert.

Entwicklung des Stromaufkommens

2005 Mio. kWh	2004 Mio. kWh	Veränd. %
Eigenerzeugung		
201,0	196,1	+ 2,5
Bezug Netz Münster		
967,1	880,1	+ 9,9
Bezug externe Netze		
130,7	97,0	+ 34,7
Gesamt		
1.298,8	1.173,2	+ 10,7

Ergebnis der Stromversorgung

Umsatzstärkster Bereich

Das Geschäftsfeld Stromversorgung war auch im Berichtsjahr der umsatzstärkste Unternehmensbereich mit einem Anteil am Gesamtumsatz von rd. 45,9 % (Vorjahr rd. 44,5 % jeweils ohne Stromsteuer).

Die Umsatzsteigerung in Höhe von rd. 38,8 Mio. € resultiert aus Absatzsteigerungen sowie Preisanpassungsmaßnahmen, die durch die erhöhten Strombeschaffungskosten sowie die Erhöhung der bundesweiten Umlagen nach den Gesetzen zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung und der erneuerbaren Energien notwendig wurden. Ebenfalls wurden die Netzentgelte der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH zum 01.01.2005 leicht erhöht.

Insgesamt ergab sich eine Erhöhung der Tarife der Stadtwerke zum 01.02.2005 moderat um rd. 0,7 ct je kWh zuzüglich Mehrwertsteuer.

Neben den vorgenannten Kosten fällt insbesondere die Stromsteuer ins Gewicht, die absatzbedingt mit 21,9 Mio. € um rd. 2,0 Mio. € über den Zahlen des Vorjahres lag.
Wichtigste Einzelinvestition im Bereich Stromversorgung war im Berichtsjahr die Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Heizkraftwerk Hafen. Die Investitionssumme betrug rd. 80,0 Mio. € zuzüglich der strom- und gasseitigen Anbindungskosten. In der Investitionssumme sind Rückbaukosten für nicht mehr benötigte Anlagen des alten kohle-/gasgefeuerten Heizkraftwerkes einschließlich der Rauchgasreinigungsanlage DESONOX noch nicht enthalten. Diese bereits in 2005 begonnenen Demontagearbeiten werden in 2006 fortgesetzt.

Darüber hinaus haben die Stadtwerke im Berichtsjahr mit den Bauarbeiten für eine Wärmespeicheranlage begonnen, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur GuD-Anlage im ehemaligen Kohlerundbunker eingebaut wird.

Diese Wärmespeicheranlage trägt zur gleichmäßigeren Auslastung der GuD-Anlage bei und führt damit zu einer Erhöhung der Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung bei Reduzierung der Einsatzdauer der Heißwasserkessel, die in Spitzenzeiten bzw. in lastschwachen Zeiten eingesetzt werden. Damit erhöht sich die Effektivität der GuD-Anlage nicht unwesentlich und trägt somit zur weiteren Entlastung der Umwelt bei. Die höhere Erzeugung in der Kraft-Wärme-Kopplung folgt damit der Zielsetzung des Gesetzes zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung und erhöht den von der Erdgassteuer befreiten Einsatz in der GuD-Anlage zulasten der Heißwasserkessel.

Technische Daten der Wärmespeicheranlage:

- Speicherkapazität 250 MWh
- Speicherinhalt bei 4 Behältern ca. 7.500 cbm
- max. Speichertemperatur 120 °C

Die Fertigstellung der Anlage ist Mitte 2006 vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden wesentliche Vorarbeiten durchgeführt, insbesondere die wärmeseitige Einbindung zur GuD-Anlage sowie die benötigten Speicherfundamente und wesentliche Teile der Speicheranlagen. Mit der Nutzung des ehemaligen Kohlerundbunkers mit einem Fassungsvermögen von 16.000 t Kohle für die Wärme-Speicheranlage wird ein markantes Bauprojekt direkt neben dem Hafenbecken 1 weiterhin betrieblich genutzt.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr planmäßig das Blockheizkraft Amelsbüren sowie weitere vier Klein-BHKWs fertig gestellt.

Das Stromversorgungsnetz wurde um 24,8 km erweitert. Für Informationskabel wurden rd. 25,6 km Neubaustrecke verlegt. Die Anzahl der Hausanschlüsse stieg um 714 auf nunmehr 55.701.

Außerdem stieg die Anzahl der Zähler um 1.053 auf nunmehr 173.172 Stück.

Bei den Schalteinrichtungen wurde im Auftrag der Netzgesellschaft im Schalthaus Gasselstiege eine neue 10-kV-Schaltanlage eingebaut. In der Umspannanlage Mittelhafen wurde für die GuD-Anlage ein neues Feld in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurden weitere 25 Netzstationen saniert und 10 weitere Netzstationen ausgebaut. Die Erschließung von Neubaugebieten privater und öffentlicher Bauträger wurde planmäßig fortgeführt. Die Umstellung des veralteten Funksystems auf TETRA-Funk wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Münster wurden 25.842 Leuchtenanlagen für die öffentliche Straßenbeleuchtung betrieben und in Stand gehalten.

Um den Qualitätsstandard unserer Stromnetze und damit die Versorgungssicherheit und Verfügbarkeit der Stromlieferung auf einem hohen Niveau zu erhalten, wurden im Auftrag der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen im Netz und in verschiedenen Schalthäusern durchgeführt. Gerade angesichts der lang anhaltenden Ausfälle der Stromlieferung im Münsterland nach dem so genannten Schneechaos im November 2005 kommt der Versorgungssicherheit eine sehr hohe Bedeutung zu. Die Stadtwerke haben bereits seit mehreren Jahren auf der Grundlage von umfangreichen Analysen der Planungsabteilung über den Qualitätszustand der Netze ein über mehrere Jahre laufendes Programm aufgelegt. Auch im Berichtsjahr lag das Projektbudget für die von der Netzgesellschaft durchgeführten Leistungen über den vergleichbaren Werten der Vorjahre.

Das operative Ergebnis der Stromversorgung kann im Hinblick auf die beschriebenen Belastungen sowie die erhöhten Kapitalkosten aus den Investitionsmaßnahmen noch als befriedigend bezeichnet werden.

Erdgasversorgung

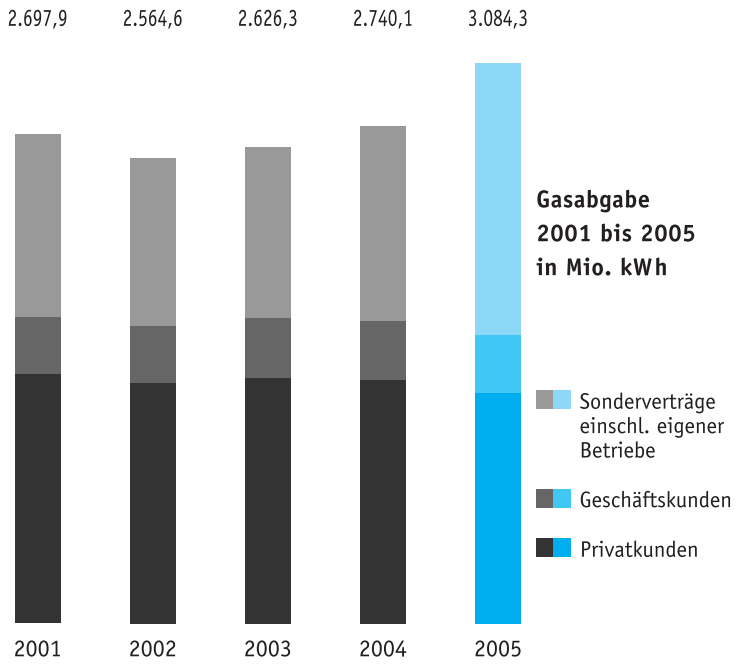
Erdgasabsatz

Differenzierte Mengenentwicklung

Der Erdgasabsatz stieg im Berichtsjahr insgesamt um 12,6 % auf nunmehr 3.084,3 Mio. kWh. An dieser erfreulichen Absatzentwicklung waren die Verbrauchergruppen aber sehr unterschiedlich beteiligt.

Der Absatz im Privat- und Geschäftskundenbereich sank gegenüber dem Vorjahr um 4,8 %. Dieser deutliche Rückgang der Lieferungen ist trotz Erhöhung der Kundenzahl ursächlich auf Energiesparmaßnahmen unserer Kunden zurückzuführen. Insbesondere die infolge der steigenden Heizölpreise im Berichtsjahr vorgenommenen Gaspreisanhebungen zum 1. 1. sowie zum 1. 7. 2005 haben unsere Kunden zu einem bewussteren Umgang mit Erdgas veranlasst. Dieser Verbrauchstrend wurde verstärkt durch die im Vergleich zum Vorjahr etwas höheren Außentemperaturen, denen der Erdgasabsatz im Heizungsbereich regelmäßig folgt. So lag die Gradtagszahl als Referenzstandardwert für die Durchschnittstemperaturen in Münster im Berichtsjahr mit 3.383 rd. 2,6 % unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres und 3,1 % unter dem langjährigen Mittel für unser Absatzgebiet in Münster.

Sehr erfolgreich entwickelten sich der Absatz an unsere Sondervertragskunden, der rd. 9,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres lag, sowie die Belieferung



der Eigenbetriebe der Stadtwerke Münster, insbesondere an die neu errichtete Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Heizkraftwerk Hafen sowie die insgesamt 21 Blockheizkraftwerke des Unternehmens.

Eine weiterhin positive Absatzentwicklung nahmen die Gaslieferungen an unternehmenseigene Heizungsanlagen, die als Wärmecontractingsystem unter dem Markenzeichen „Thermokonzept" bei Privat- und Gewerbekunden errichtet werden.

Planmäßig verlief auch der Erdgasabsatz über die zwei in unserem Versorgungsgebiet installierten Erdgas-Tankstellen.

Die insgesamt erfreuliche Entwicklung der Absatzzahlen wurde auch durch die Akquisition von neuen Kunden erreicht.

Wirtschaftliches Ergebnis der Erdgasversorgung

Gesamtergebnis deutlich rückläufig

Die erfreuliche Absatzsteigerung im Sondervertragskundenbereich sowie die zwei vorgenommenen Preiserhöhungen führten trotz der teilweisen Mengenrückgänge zu einer deutlichen Erhöhung der Umsatzerlöse.

Die bereits in 2004 festzustellenden Preiserhöhungen auf den internationalen Energiemärkten führten über das ganze Berichtsjahr zu einer deutlichen weiteren Steigerung unserer Beschaffungskosten, die wir zum 1. 1. 2005 sowie zum 1. 7. 2005 nur teilweise an unsere Kunden weitergeben konnten. Daher mussten im Berichtsjahr deutliche Margenverluste in der Belieferung unserer Kunden akzeptiert werden. Diese, aus unserer Sicht moderate Preispolitik wurde auch durch das Testat eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers bestätigt; ergänzend hierzu haben die Stadtwerke ein umfangreiches Kommunikationskonzept zur Information der Gasverbraucher eingesetzt.
Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse mengen- und preisbedingt in der Gasversorgung um 20,7 %.

Der im Vorjahr in Betrieb genommene Erdgasröhrenspeicher am Standort Münster-Albachten mit einem Speichervolumen von ca. 240.000 m^3 wurde im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig planmäßig eingesetzt. Der wirtschaftliche Erfolg entsprach den Vorgaben.

Die Erschließung von Neubaugebieten wurde planmäßig vorangetrieben. Insgesamt wurde das Hauptrohrnetz um rd. 5 km erweitert. Ebenfalls konnte die Zahl der Hausanschlüsse um 362 auf nunmehr 33.130 erweitert werden.

Im Baugebiet Roxel-Nord wurde für die Fernwärmeversorgung dieses Baugebietes ein Heizwerk mit einer kleinen KWK-Anlage mit einer Leistung von 2,4 MW thermisch fertig gestellt.

Die in 2003 außer Betrieb genommene Gasentspannungsanlage an der Übergabestation Mecklenbeck wurde demontiert; mit den Montagearbeiten für eine neue effektivere Gasentspannungsturbine mit einer elektrischen Leistung von 550 kW wurde begonnen. Für die Konditionierung des Erdgaseinsatzes in der Gasentspannungsanlage wurde ein Blockheizkraftwerk mit einer Leistung von 1.164 kW elektrisch bereits fertig gestellt. Die Fertigstellung der Gasentspannungsturbine ist für das zweite Quartal 2006 vorgesehen.

Das Geschäftsfeld „Erdgas als Kraftstoff" wurde weiter zielgerichtet ausgebaut und gefördert. Bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen im Fuhrpark der Stadtwerke werden vorrangig Erdgasfahrzeuge beschafft. Zum Ende des Berichtsjahres waren damit im eigenen Fuhrpark 32 erdgasbetriebene Fahrzeuge im Einsatz.

Ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung unserer Leistungen in der Erdgasversorgung ist die Zertifizierung gemäß der internationalen Qualitätsnorm DIN ISO 9001. Die Re-Zertifizierung für den Bereich Gas wurde im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt.

Der nach der Inbetriebnahme des Erdgasröhrenspeichers nicht mehr benötigte Teleskopgasbehälter mit einem Fassungsvermögen von rd. 75.000 m^3 wurde außer Betrieb genommen. Nach Absprache mit den Denkmalbehörden der Stadt Münster wurde mit einer Teildemontage begonnen, ebenfalls wurden umfangreiche Altlasten, zum Teil noch aus der Kokerei-Gas-Zeit, entsorgt. Die Restarbeiten werden im Folgejahr abgeschlossen. Im Ergebnis bleibt der Teleskopgasbehälter als so genannte Landmarke im Stadtbild der Stadt Münster bestehen.

Die absatz- und preisbedingte Erhöhung der Umsatzerlöse konnte die gestiegenen Aufwendungen für Beschaffungskosten sowie die Instandhaltungsmaßnahmen nicht kompensieren, so dass das operative Ergebnis der Gasversorgung gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken ist. Das Gesamtergebnis kann im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Situation des Unternehmens aber noch als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Fernwärmeversorgung

Fernwärmeabsatz

Sondereffekte durch Kraftwerksneubau

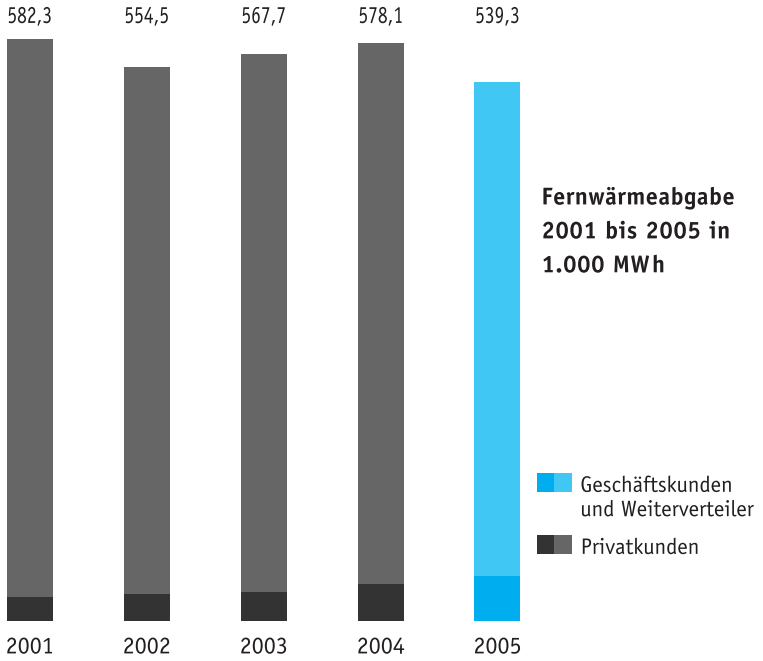
Der Fernwärmeabsatz entwickelte sich im Berichtsjahr differenziert. Trotz durchschnittlich höherer Temperaturen gegenüber dem Vorjahr konnte der Absatz im Bereich Privatkunden und Geschäftskunden leicht gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf den Anschluss neuer Kunden sowie die erfolgreiche Akquisition von Wärmecontractinganlagen unter dem Markenzeichen „Thermokonzept" zurückzuführen.

Dieses Geschäftsfeld wurde im Berichtsjahr neu positioniert als „Thermokonzept Business" mit der Zielgruppe Geschäftskunden und größere Wärmecontractinganlagen. Hier konnte im Berichtsjahr eine größere Klinik in Münster als neuer Kunde gewonnen werden. Insgesamt erhöhte sich im Geschäftsfeld Thermokonzept der Absatz um 84 % gegenüber dem Vorjahr. Die Akquisitionsbemühungen in Münster und der Region wurden im Berichtsjahr intensiviert.

Der Absatz an die Beteiligungsgesellschaft Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, die ihrerseits als Weiterverteilungsunternehmen Fernwärmekunden in Münster versorgt, ging im Berichtsjahr leicht um rd. 2,3 % zurück. Grund war die Stilllegung des kohlegefeuerten Heizkraftwerkes Hafen sowie die vorübergehende Stilllegung der Heißwasserkessel für Umschlussarbeiten der neuen Gas- und Dampfturbinenanlage am selben Standort. Die hierdurch bedingten Ausfallzeiten hat die Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH durch Wärmeproduktion in eigenen Heizwerken ersetzt. Die Versorgung der Endkunden in Münster war damit ununterbrochen gewährleistet.

Ebenfalls ging die Wärmelieferung an einen Großkunden in Münster zurück, der insbesondere während der Stillstandszeiten des Heizkraftwerkes Hafen die eigene Wärmeproduktion im eigenen gasgefeuerten Heizwerk erhöhte.

Insgesamt reduzierte sich damit der Wärmeabsatz um 6,7 % auf nunmehr 539,3 Mio. kWh im Berichtsjahr gegenüber 578,1 Mio. kWh im Vorjahr.



Fernwärmeerzeugung

Umweltfreundliche Wärmeerzeugung auf hohem Niveau

Trotz der Einschränkungen durch die Neubautätigkeiten für die Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Heizkraftwerk Hafen sank die Wärmeabgabe aus dieser Anlage im Berichtsjahr nur um 8,7 % auf 484,7 Mio. kWh. Gleichzeitig stieg die Wärmeerzeugung in den Blockheizkraftwerken sowie den Thermokonzeptanlagen um rd. 15,0 % auf nunmehr 54,7 Mio. kWh. Damit lag die Gesamtabgabe aus der Eigenerzeugung mit 539,3 Mio. kWh um 6,7 % unter der vergleichbaren Zahl des Vorjahres.

Wirtschaftliches Ergebnis der Fernwärmeversorgung

Leichte Ergebnisverschlechterung

Trotz der schwachen Baukonjunktur in Münster wurde im Berichtsjahr das Fernwärmenetz um 4,6 km auf nunmehr rd. 93,6 km verlängert. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte sowohl in Neubaugebieten, aber auch durch Verdichtungsmaßnahmen um 282 auf 2.136 erhöht werden.

Die Erschließungsmaßnahmen in bereits begonnenen Neubaugebieten wurden planmäßig weitergeführt. Im Baugebiet Roxel-Nord wurde ein neues Heizwerk mit einer kleinen KWK-Anlage in Betrieb genommen; wirtschaftliche Auswirkungen aus dieser Anlage werden sich allerdings erst im Folgejahr ergeben.

Der starke Anstieg der internationalen Energiepreise für Heizöl und Kohle führte zu deutlich höheren Erzeugungskosten in den Erzeugungslagen der Stadtwerke, die nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden konnten. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Erzeugungsstruktur im kohle-/gasbetriebenen Heizkraftwerk Hafen sowie in den dezentralen gasbetriebenen Heizzentralen wurden die höheren Beschaffungskosten entsprechend den Preisgleitklauseln differenziert an die Kunden weitergegeben.

Zum 1. 4. 2005 stiegen die Preise für Kunden des Heizkraftwerks Hafen um 10,4 % sowie für Fernwärmekunden aus erdgasbetriebenen Heizzentralen um ca. 5,0 %.

Zum 1. 10. 2005 ergab sich für Kunden aus dem Heizkraftwerk Hafen eine Preissteigerung um rd. 4,0 % und für Kunden aus dezentralen Heizzentralen um ca. 10,8 %.

Sowohl diese Preiserhöhungen als auch die allgemeine Diskussion über die weltweit explodierenden Energiekosten führten bei unseren Kunden zu einem besonders sparsamen Umgang mit Energie.

In Verbindung mit dem erhöhten Stoffaufwand sowie den gestiegenen Kapitalkosten für die weitere Erschließungstätigkeit sank das operative Ergebnis der Fernwärmeversorgung im Berichtsjahr unter das vergleichbare Ergebnis des Vorjahres. Im Hinblick auf die Gesamtsituation des Unternehmens kann dieses Ergebnis aber noch als ausreichend bezeichnet werden.

Trinkwasserversorgung

Trinkwasserabsatz

Weiterhin sparsame Wasserverwendung

Die Trinkwasserversorgung als zentrale Geschäftssparte unseres Unternehmens konnte im Berichtsjahr auf 125 Jahre Trinkwasser für Münster und Umgebung zurückblicken. Die Stadtwerke haben dieses Jubiläum zum Anlass genommen, die Aufgaben zur Sicherstellung einer gleichbleibend hohen Trinkwasserqualität und stetiger Verfügbarkeit in aller Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Der langfristig anhaltende Trend zum Wassersparen, der durch unsere Kundenberatung mit dem Ziel der Ressourcenschonung unterstützt wird, konnte auch im Berichtsjahr beobachtet werden.

Die weiterhin schwache Konjunktur führte auch bei den Gewerbe- und Sondervertragskunden zu einem sparsameren Umgang mit dem Betriebsmittel Trinkwasser.

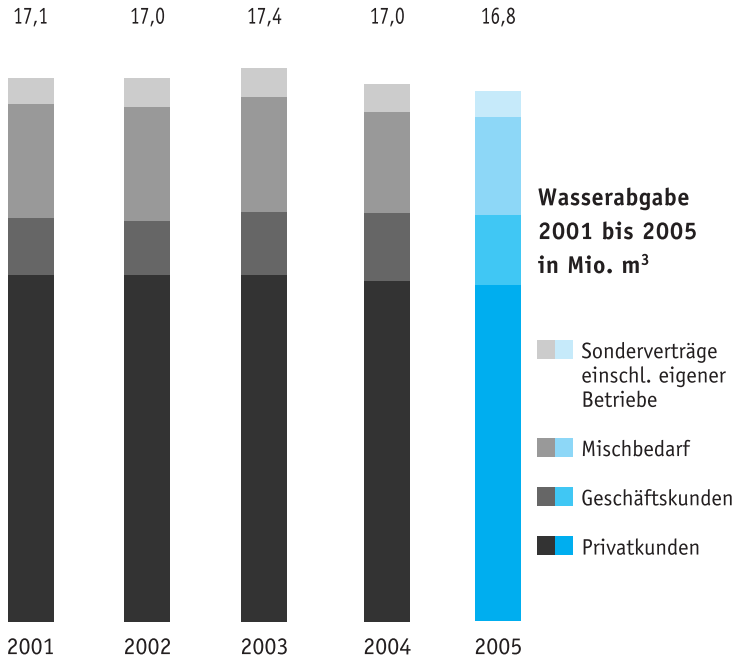
Insgesamt sank der Absatz im Berichtsjahr leicht um 1,2 % auf nunmehr 16,8 Mio. m³. An dieser Entwicklung waren die Privatkunden einschließlich Gewerbe und der so genannte Mischbedarf, an die rd. 15,9 Mio. m³ Trinkwasser geliefert wurden, mit rd. 0,9 % Minderabsatz vertreten. Gleichzeitig sank die Abgabe an Sondervertragskunden und sonstige Verbraucher um 6,5 %.

Wasserbeschaffung

Rückgang der Eigenförderung

Der Rückgang des Wasserabsatzes wurde überwiegend durch eine geringe Verminderung der Förderung in den eigenen Wasserwerken aufgefangen. Hier sank die Förderung in eigenen Wasserwerken um 3,3 % auf 10,5 Mio. m³. Der Wasserbezug vom Wasserwerk Haltern lag unverändert bei 7,4 Mio. m³.

Zur Sicherstellung der langfristigen Wasserbeschaffung wurde im Berichtsjahr ein neuer Wasserlieferungsvertrag mit



einer Laufzeit bis 2020 abschließend verhandelt. Dieser Liefervertrag setzt die langfristige, seit 1958 bestehende Kooperation mit Gelsenwasser fort. Angesichts der weiter erwarteten Rückgänge im Wasserabsatz werden die Stadtwerke Münster nach diesem Kooperationsvertrag die eigene Förderleistung schrittweise anheben und so die ortsnahen Wasservorkommen in Münster nutzen. Entsprechende Wasserrechte liegen vor.

Trinkwasserqualität auf hohem Niveau

Re-Zertifizierung nach DIN ISO 9001

Die sichere Versorgung mit Trinkwasser aus den stadtwerkeeigenen Wasserwerken sowie durch den Wasserbezug vom Halterner Wasserwerk wurde zu jeder Zeit gewährleistet. Die Anforderungen der seit 2002 geltenden Trinkwasserverordnung konnten jederzeit problemlos erfüllt werden.

Zur Qualitätssicherung der eigenen Leistungen wurde im Berichtsjahr die so genannte Re-Zertifizierung nach DIN ISO 9001 für den Bereich Wasser erfolgreich durchgeführt.

Das gelieferte Trinkwasser entsprach auch im Berichtsjahr jederzeit allen physikalischen, chemischen und mikrobiologischen Anforderungen.

Wirtschaftliches Ergebnis der Trinkwasserversorgung

Steigender Material- und Kapitalaufwand

Der Ausbau des Wassernetzes wurde entsprechend den Erschließungsmaßnahmen in Neubaugebieten vorangetrieben. Die Länge des Versorgungsnetzes erhöhte sich um 11,2 km auf nunmehr 954,6 km. Damit haben die Stadtwerke wiederum erhebliche Vorleistungen für die zukünftige Trinkwasserversorgung erbracht. Die dafür benötigten Kapitalkosten werden erst durch spätere Umsatzerlöse ausgeglichen werden können.

Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich um 596 auf nunmehr 49.363. Dies entspricht einer Steigerung von rd. 1,2 %. Gleichzeitig stieg die Zahl der Zähler um 490 auf nunmehr 50.293, entsprechend 1,0 %.

Unter Berücksichtigung der Neuanschlüsse sank der spezifische Trinkwasserverbrauch je Zähler um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 333,7 m^3 je Zähler.

Die relativ hohen Investitionen für Erschließungsmaßnahmen führten zu höheren Vorfinanzierungskosten und damit höheren Abschreibungen für die Stadtwerke, denen infolge der schwachen Baukonjunktur eine relativ geringe Anzahl von Hausanschlüssen gegenüberstand.

Insgesamt erhöhten sich damit die Kapitalkosten sowie Kosten für Materialaufwendungen insbesondere Pumpstrom bei gleichzeitig gesunkenem Wasserabsatz, so dass der Kostendeckungsgrad der Trinkwassersparte trotz der in den Vorjahren begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen in allen Bereichen wiederum gesunken ist. Trotzdem haben die Stadtwerke in 2005 keine Wasserpreisanhebungen vorgenommen.

Das operative Ergebnis dieses Geschäftsbereiches kann danach als nicht ausreichend bezeichnet werden.

Verkehrsbetrieb

Betriebs- und Verkehrsleistungen

Erfreuliche Zuwächse im Bereich Abonnement

Die Anzahl der Fahrgäste erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,5 Mio. auf rd. 31,5 Mio. Diese Zahl liegt um rd. 1,7 % über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Außergewöhnlich starke Zuwächse gab es im Bereich des Privatabonnements. Dazu trug insbesondere das so genannte Schnupper-Abonnement bei, das im Oktober 2005 gestartet wurde. Der Gesamtbestand an Abonnenten stieg im Berichtsjahr um 10,3 % auf über 21.000 zum Jahresende. Außerdem trug das neue familienfreundliche 9-Uhr-Tagesticket, das seit Einführung im Rahmen der Tarifmaßnahme zum 1. 8. 2005 von rd. 390.000 Fahrgästen genutzt wurde, zur Steigerung bei. Münster-Karte und 9-Uhr-Karte legten um 19,3 % bzw. 12,6 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Die Fahrgastzahlen im Bereich Schüler, Auszubildende und Studierende mit Semesterticket stiegen um 1,7 % (+ 180.000), bei Personen mit Schwerbehindertenausweis bzw. vergleichbaren Freifahrtberechtigungen um rd. 220.000, entsprechend 10,5 %. Im Segment der Sonderverkehre ist ein Zuwachs um 6,5 % auf nunmehr rd. 500.000 Fahrgäste zu verzeichnen.

Der Verkehrsbetrieb hat seine Betriebsleistungen auch im Berichtsjahr der gestiegenen Nachfrage angepasst und für die verschiedenen Kundensegmente differenzierte Leistungsangebote erbracht.

Insgesamt blieben die Betriebsleistungen (Wagen-km) bei rd. 8,8 Mio. km auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Be-

triebsleistung wurde durch erhöhte angemietete Wagen-km bei gleichzeitiger Reduzierung der eigenen Betriebsleistungen erbracht. Die Erhöhung der angemieteten Wagen-km ist insbesondere auf die Ausweitung der Fahrleistungen der Beteiligungsgesellschaft Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH zurückzuführen.

Angebotsverbesserungen

Komfort und Umweltschutz im Fokus

Im Berichtsjahr wurden 10 weitere Niederflur-Gelenkbusse in Betrieb genommen. Erstmalig wurden alle neuen Fahrzeuge mit Klimaanlagen ausgestattet, die sowohl bei hohen Temperaturen als auch bei feuchtkalter Witterung für spürbar höheren Fahrkomfort sorgen. Dieser wird auch verbessert durch weitere Ausstattungsdetails wie TFT-Bildschirme, auf denen die Fahrgäste sämtliche Informationen über Uhrzeit, Liniennummern, Linienverlauf, Endhaltestelle sowie die nächste Haltestelle erhalten.

Mit diesen Neuanschaffungen erhöhte sich der Busbestand an Gelenkzügen zum 31.12.2005 auf 90 (Vorjahr 88), während der Bestand an Solo-Wagen von 34 auf 28 sank. Sämtliche Busse der Stadtwerke sind weiterhin mit einem „CRT-Katalysator und Rußpartikelfiltersystem“ ausgestattet. Damit haben die Stadtwerke Münster die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen vorzeitig erfüllt und tragen dadurch zu einer Reduzierung der Feinstäube auf Münsters Straßen bei.

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. 1. 2005 wurde der Rundumanschluss am Hauptbahnhof ab 21.00 Uhr neu konzipiert, gleichzeitig wurde eine Anschlussgarantie gewährleistet. Verbunden damit war ein Paket von technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Anschlusssicherung.

Ebenfalls erfolgreich verlief die anspruchsvolle Verkehrssteuerung anlässlich von Großveranstaltungen bzw. Anlässen mit überregionaler Bedeutung.

Rechtzeitig zum Adventsverkehr im vierten Quartal 2005 wurden an sechs weiteren Standorten neue elektronische Fahrgastinformationssysteme in Betrieb genommen. Hierbei handelt es sich um platzsparende Masten mit Ausleger. Damit sind bereits 44 Fahrgastinformationssysteme im Stadtgebiet Münsters installiert.

Entwicklung Fahrgastzahlen

	2005 in 1.000	2004 in 1.000	Veränderung
Linienverkehr	31.041,9	30.533,6	+ 1,7 %
davon • Regeltarif „Jedermann“	17.728,7	17.620,7	+ 0,6 %
• Schüler, Semesterticket, Auszubildende	10.952,8	10.774,6	+ 1,7 %
• Schwerbehinderte	2.334,7	2.112,6	+ 10,5 %
• Sonst. Fahrtberechtigungen	25,7	25,7	0,0 %
Sonderverkehre	499,5	468,9	+ 6,5 %
Gesamt	31.541,4	31.002,5	+ 1,7 %

Nahverkehrsplan verabschiedet

Masterplan für Qualität und Quantität

Ein Meilenstein für die zukünftige Angebotspolitik des Verkehrsbetriebs war die Verabschiedung des zweiten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster durch den Rat der Stadt im September 2005. Nach einer zweijährigen intensiven Erarbeitung dieses Nahverkehrsplanes zwischen Stadtplanungsamt und Verkehrsmanagement der Stadtwerke sowie nach umfassender politischer Beratung in den zuständigen Gremien legt damit dieser Plan die qualitativen und quantitativen Standards für den gesamten öffentlichen Personennahverkehr in Münster für rd. fünf Jahre fest. Wesentliche Inhalte dieses neuen Nahverkehrsplanes sind die Ausweitung des 20-Minuten-Taktes im Tagesnetz bis 21.00 Uhr, die Einführung eines neuen Nachtnetzes ab 21.00 Uhr, das Rund-um-die-Uhr-Angebot an Wochenenden sowie das neu gestaltete Linienangebot für den wachsenden Stadtteil Gievenbeck. Gleichzeitig wurde der Fahrplan für die Stadt Münster neu gestaltet und sämtlichen Haushalten im November 2005 zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung dieses zweiten Nahverkehrsplanes begann mit dem Fahrplanwechsel am 9. 1. 2006.

Fokus Kundenzufriedenheit

Marktforschung verstärkt – Kundenservice weiter ausgebaut

Die Mobilitätsberatungsstelle „mobilé“ am Hauptbahnhof wurde Anfang 2005 kundenorientiert ausgebaut, um insbesondere den Abonnenten-Servicebereich im Erdgeschoss zu verbessern. Darüber hinaus besucht ein Verkehrsmobil mit aktivem Verkaufs- und Beratungsgeschäft regelmäßig alle Stadtteile und wird im Rahmen von Großveranstaltungen eingesetzt.

Um den Kundenwünschen weiter entgegenzukommen, wurde das Instrument der Befragung verstärkt angesetzt. Untersucht wurden die Lesefreundlichkeit des Liniennetzplanes sowie sein Aushang in den Bussen ebenso wie die Optik der Tabellen im Fahrplanbuch. In beiden Fällen konnten die Ergebnisse der Befragung unmittelbar umgesetzt werden. Hinzu kommen die gesetzlich vorgeschriebenen umfangreichen Fremdnutzer-, Schwerbehinderten- und Semesterticket-Erhebungen sowie Spezialauswertungen mit Hilfe des Fahrgastanalyseprogramms im Nahverkehr, die wertvolle Informationen über die Angebotsnutzung durch unsere Kunden gegeben haben.

Die hohen Verkaufszahlen im Bereich Abonnement und 9-Uhr-Tageskarte wurden durch umfassend angelegte Marketingaktionen begleitet. Beiden gemeinsam war der umfassende Medienmix zur gezielten Kommunikation des Preisvorteils. Auf dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Treibstoffkosten für die Pkw-Nutzung wurde die Idee des Kostensparens mit einer „Nein-Tanke"-Kampagne aufgegriffen.

Wirtschaftliches Ergebnis des Verkehrsbetriebes

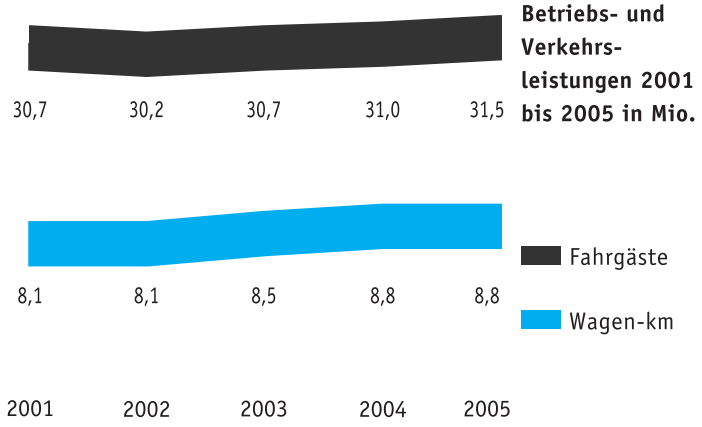
Kostendeckungsgrad
trotz Erlössteigerungen gesunken

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebes sind im Berichtsjahr um rd. 3,8 Mio. € auf nunmehr 24,3 Mio. € gestiegen.

Ursächlich für diese Erlössteigerung waren neben aperiodischen Einnahmen die Erhöhung der Fahrgastzahlen sowie die zum 01.08.2005 vorgenommene Erhöhung der Tarife des Verkehrsbetriebes im Rahmen der Preisanpassungsmaßnahmen der Verkehrsgemeinschaft Münsterland um 4,2 %. Mit dieser Maßnahme war eine Tarifstrukturreform verbunden, deren volle Auswirkungen sich voraussichtlich erst im folgenden Jahr zeigen werden.

Diese Preisanpassungen reichten allerdings nicht aus, alle Veränderungen und Mehrkosten im Verkehrsbetrieb auszugleichen.

Im Berichtsjahr stiegen insbesondere infolge des internationalen Ölpreisanstieges die Dieselbeschaffungskosten für die 118 eigenen Busse sowie die Busse der Vertragspartner, deren Kosten über eine Preisgleitklausel weitergegeben werden.



Betriebs- und Verkehrsleistungen 2001 bis 2005 in Mio.

Gleichzeitig stiegen im Berichtsjahr die Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen, z.B. für die Beförderung von Personen mit Schwerbehindertenausweis oder die Kostenerstattung für Nahverkehrsplanung. Darin enthalten waren aperiodische Leistungen für Vorjahre.

Die Personalaufwendungen stiegen insbesondere für aperiodische Kosten und Vorsorgemaßnahmen um 1,2 Mio. € über den vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Der zum 1. 11. 2004 begonnene Kooperationsvertrag mit der Regionalverkehr Münster GmbH zur gemeinsamen Betriebsführung der aus der Region nach Münster führenden Schnell- und Regionalbuslinien führte ebenfalls zu leicht gestiegenen Kosten.
Die bereits in den Vorjahren erfolgreich begonnenen Maßnahmen zur Kostensenkung wurden im Berichtsjahr weiterhin umgesetzt. Trotz dieser erfolgreichen Kostensenkungsmaßnahmen stiegen die Materialaufwendungen im Berichtsjahr um 2,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Durch die erfreuliche Erhöhung der Umsatzerlöse konnten die Mehrkosten des operativen Betriebes im Berichtsjahr z.T. gedeckt werden. Unter Anrechnung aperiodischer Einnahmen sowie sonstiger Erträge aus z.B. Anlagenabgang konnte der Jahresfehlbetrag vor Steuern in Höhe von 12,0 Mio. € um rd. 1,5 Mio. € gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres verbessert werden.

Hafenbetrieb

Ergebnis des Hafenbetriebes

Hafenumschlag deutlich rückläufig

Mit Stilllegung des kohlebetriebenen Heizkraftwerkes am Standort Hafen im zweiten Quartal 2005 sank der Hafenumschlag um 22,2 % auf 265.544 t.

Als wesentliche Umschlaggüter sind nach Wegfall der Kohlelieferungen Baustoffe sowie Düngemittel geblieben.

Um die zukünftigen Chancen für die Entwicklung von Binnenhäfen abzuschätzen und mögliche neue Verkehre für den Hafenbetrieb zu erschließen, haben die Stadtwerke Münster sich im Berichtsjahr dem Projekt „InterPorts" angeschlossen, einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, an der mehrere Binnenhäfen im Nordwesten Deutschlands beteiligt sind. Ziel dieses Projektes ist, Potenziale für die Verkehrsverlagerung von der Straße auf das Binnenschiff im Seehafen – Hinterlandverkehre – sowie im Binnen-See-Verkehr zu identifizieren. Dies soll in erster Linie durch die enge Zusammenarbeit von See- und Binnenhäfen im Marketing erfolgen.

Durch die Weitergabe von gezielten Informationen soll versucht werden, die Kapazitäten auf der Wasserstraße besser auszulasten und gleichzeitig dadurch den Lkw-Verkehr deutlich zu reduzieren. Zur Weitergabe dieser Informationen ist unter anderem eine Internetplattform im Rahmen von InterPorts geplant.

Erfolgreiche Strukturveränderung

Neue Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor

Das von den Stadtwerken seit Jahren unterstützte Stadtentwicklungskonzept zur Strukturveränderung des Hafenbereiches wurde auch im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Auf der Hafennordseite, dem so genannten „Kreativkai", wurden zwei von privaten Investoren errichtete Gebäude fertig gestellt, die hochwertige Arbeitsplätze in den Bereichen Architektur, Einzelhandel und Verwaltung anbieten. Mit dem Bau weiterer Objekte sowie dem Umbau bestehender Objekte wurde begonnen.

Die Stadt Münster hat zur weiteren Entwicklung des Hafengebietes städtebauliche Rahmenbedingungen erlassen, die von den Investoren einzuhalten sind. Dies sichert eine einheitliche hochwertige Entwicklung an diesem exponierten Standort.

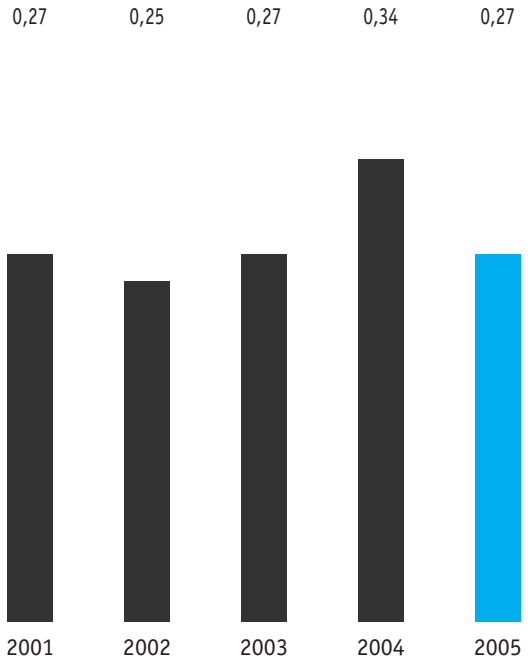
Wirtschaftliches Ergebnis

Weitere Sanierung notwendig

Die Umsatzerlöse des Hafens bestehen überwiegend aus Mieten und Pachten für Liegenschaften sowie Einnahmen aus dem Güterumschlag.

Neben dem Rückgang der Umschlagmengen führten weitere Leerstände im Sanierungsbereich zu sinkenden Miet- und Pachteinnahmen. Entsprechend lagen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr leicht unter dem Wert des Vorjahres.

Bei unveränderten Aufwendungen für die anstehenden Strukturveränderungen, insbesondere Sanierungsmaßnahmen für die Beseitigung von Altlasten, konnte die Unterdeckung des Hafenbetriebes aus dem Vorjahr u.a. durch Anlagenabgänge kompensiert werden.



Hafenumschlag 2001 bis 2005 in Mio. t

Gesamtunternehmen

Entwicklung des Gesamtunternehmens

Hohe Investitionen in einem dynamischen Energiemarkt – Umsetzung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes erfolgreich abgeschlossen

Die Fertigstellung der Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Heizkraftwerk Hafen ist die größte Einzelinvestition in der Geschichte des Unternehmens Stadtwerke Münster. Diese Investition konnte trotz widriger Umstände nach einem Brand im Abgaskanal der Gasturbinen termingemäß entsprechend den Vorgaben des Gesetzes zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung im Dezember 2005 abgeschlossen werden.

Die nachgewiesenen Leistungsdaten entsprechen den Planvorgaben. Die Brennstoffversorgung erfolgt über einen langfristig angelegten Gaslieferungsvertrag, der den heute bekannten Risiken auf dem Beschaffungs- und Absatzmarkt Rechnung trägt.
Diese neue GuD-Anlage wird ca. 50 % des Strombedarfs in Münster in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung produzieren. Die derzeit bekannte Entwicklung der Strompreise führt zu einer zufriedenstellenden Refinanzierung der Investitionsaufwendungen.

In Ausführung des zweiten Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes vom 7. 7. 2005 haben die Stadtwerke die Vorgaben zur Entflechtung der Energiewirtschaft vorzeitig mit der Gründung der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH umgesetzt. Diese Gesellschaft hat mit handelsrechtlicher Wirkung zum 1. 1. 2005 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben haben die Stadtwerke mit Übertragungsvertrag der Netzgesellschaft sämtliche Rechte und Pflichten aus allen Verträgen übertragen, die erforderlich sind, um den Betrieb der Netze zu führen. Dabei werden die Netze der Stadtwerke Münster lediglich an die Netzgesellschaft verpachtet. Anlagevermögen wurde nicht übertragen.

Neben den vom Energiewirtschaftsgesetz erfassten Sparten Strom und Gas wurden auch die Netze der Wasser- und Fernwärmeversorgung an die Netzgesellschaft verpachtet. Die Änderungen im Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH beziehen sich daher auf sämtliche Versorgungssparten.

Durch die Verpachtung der Netze an die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH ergeben sich im Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH folgende wesentliche Änderungen:

- Die Umsatzerlöse enthalten die Netzdienstleistungen der Stadtwerke an die Netzgesellschaft.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die Pachterträge von der Netzgesellschaft.
- Der Materialaufwand der Stadtwerke enthält die Zahlungen der Netzentgelte an die Netzgesellschaft.

Die Vergleichbarkeit von Einzeldaten des Jahresabschlusses 2005 der Stadtwerke Münster GmbH mit vergleichbaren Daten aus dem Vorjahr ist daher in mehreren Fällen eingeschränkt. Auf eine Anpassung der Daten für das Vorjahr wurde verzichtet, da eine nachträgliche Korrektur zur Vergleichbarkeit nicht hergestellt werden kann.

Die Netzgesellschaft hat die nach dem neuen Energiewirtschaftsgesetz erforderlichen Anträge für die Festsetzung der Netzentgelte Strom und Gas fristgemäß bei den zuständigen Behörden eingereicht.

Die von den internationalen Energiemärkten auf uns überwälzten drastisch gestiegenen Preise für Kohle, Heizöl, Gas und Elektrizität führten auf den Beschaffungsmärkten zu Preissteigerungen, die nur zum Teil an die Kunden weitergereicht werden konnten. Die bundesweit geführte Diskussion über die Angemessenheit von Preiserhöhungen wurde auch in Münster geführt. Die Stadtwerke haben rechtzeitig ein Kommunikationskonzept zur Begründung der Preisanpassungsmaßnahmen erarbeitet. In offenen Diskussionen wurde die Notwendigkeit von Preiserhöhungen zur Sicherung der Unternehmenssubstanz transparent gemacht.

Personalentwicklung

Stadtwerke Münster sind Top-Arbeitgeber

Auch im Jahr 2005 haben die Stadtwerke Münster wieder eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die eine ausgeglichene Balance des betrieblichen Gebens und Nehmens absichern und die Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Innovationskraft des Betriebes weiter steigern. Diese Bausteine trugen dazu bei, dass die Stadtwerke Münster zu den attraktivsten Arbeitgebern im Münsterland zählen.

Unter der wissenschaftlichen Leitung des Instituts für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier wurden im Rahmen des Benchmarkings TOP JOBS herausragende Arbeitgeber im deutschen Mittelstand ermittelt. Nach dieser

Untersuchung gehören die Stadtwerke Münster durch bemerkenswerte Leistungen im Personalmanagement zu den besten Arbeitgebern im Mittelstand.

Die Stadtwerke Münster bieten ihren Mitarbeitern umfangreiche Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit an: Gleitzeit ohne Kernarbeitszeit im Verwaltungsbereich, Wunschdienstpläne für den Schichtbetrieb im Verkehrsbetrieb und individuell flexibilisierbare Schichtmodelle in den Bereitschaftsdiensten. Seit Januar 2005 wird auch die Möglichkeit geboten, im Wechsel zu Hause und im Büro zu arbeiten (so genannte Telearbeit). Die Beteiligungsgesellschaft items als IT-Dienstleister bietet hierfür innovative technische Möglichkeiten des Online-Zugriffs auf alle IT-Anwendungen des Unternehmens. Die Einführung der Telearbeit wird durch eine intensive Unterstützung von Team und Führungskraft begleitet, damit die Abstimmung im Team und der Kontakt zu den Kollegen nicht darunter leiden.
Die Telearbeit verspricht den Teilnehmern geringere Wegezeiten und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und außerberuflichen Verpflichtungen. Die betrieblichen Ziele sind die nachweislich hohe Arbeitsqualität und Produktivität, eine hohe betriebliche Flexibilität und auf Dauer auch die Einsparung von Büroflächen.

Qualifizierung der Mitarbeiter

Attraktives Fortbildungsprogramm

Für die gezielte interne Weiterbildung wurde auch im Berichtsjahr wieder ein attraktives Bildungsprogramm aufgestellt. Das Programm beinhaltet Themen mit fachlichem und IT-Schwerpunkt, Arbeitstechniken, Führen, Kommunikation, Vertrieb und Veränderungsprozesse. Die Veranstaltungen werden sowohl von externen, professionellen Trainern als auch von Mitarbeitern der Stadtwerke und der Beteiligungsgesellschaften durchgeführt.

Ein Schwerpunkt der Personalentwicklung war auch im Berichtsjahr das so genannte Orientierungscenter. Hier führen die Stadtwerke mit großem Erfolg eine Standortbestimmung für hoch engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch. Die Teilnehmer erarbeiten ein systematisches Stärken- und Schwächenprofil und entwickeln zusammen mit ihren Führungskräften einen individuellen Entwicklungsplan, bestehend aus einer Entwicklungsperspektive, Einsatzfeldern und konkreten Qualifizierungsmaßnahmen in ihrem jeweiligen Beruf. Die Teilnehmer klären dabei ihre Karrierewege im Unternehmen und loten ihre Möglichkeiten aus. Die Führungskräfte profitieren dadurch, dass sie die Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Bereich optimal einsetzen und Anregungen für die Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe gewinnen.

Für Führungskräfte werden so genannte Feedback-Workshops veranstaltet, mit deren Hilfe die Führungskräfte sich ein systematisches Feedback von ihren direkt unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einholen können. Regelmäßiges Ergebnis dieser Aktionen sind Anregungen für die eigene Entwicklung und für eine bessere Arbeit im Team. Inzwischen haben etwa ein Drittel der Führungskräfte der Stadtwerke ihre Feedback-Workshops durchgeführt. Weitere Durchführungen sind geplant.

Beschäftigte

Senkung des Personalstandes durch Umstrukturierung

Die Anzahl der Beschäftigten reduzierte sich im Berichtsjahr um 14 Mitarbeiter auf nunmehr 1.020 zum 31.12.2005. Neben der allgemeinen Fluktuation ist dieser Rückgang insbesondere auf den Übergang der Mitarbeiter der ehemaligen Abteilung „Netzmanagement und Netzwirtschaft" in die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH zurückzuführen.

Im Bereich Versorgung ergab sich eine leichte Steigerung der Personalzahlen, um die Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes jederzeit zu erfüllen. 11 Mitarbeiter wechselten zur neu gegründeten Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH.

Im Verkehrsbereich wurden die durch Fluktuation frei werdenden Stellen nicht wieder besetzt. Stattdessen erfolgt die Neubesetzung in der Beteiligungsgesellschaft Verkehrsservice Gesellschaft

Beschäftigte (31.12.)	**2005**	**2004**
Bereich Versorgung	456	454
Bereich Verkehr/Hafen	316	321
Bereich Vertrieb/Verwaltung	207	222
Auszubildende	41	37
Gesamt	1.020	1.034

Münster mbH, die durch ihre Zugehörigkeit zum Arbeitgeberverband des privaten Verkehrsgewerbes ihre Leistungen marktgerecht anbieten kann.

Auch im Jahre 2005 haben die Stadtwerke Münster über ihren eigenen Bedarf hinaus junge Menschen ausgebildet. Trotz planmäßigen Rückgangs der Beschäftigtenzahl wurde die Anzahl der Auszubildenden von 37 im Vorjahr auf nunmehr 41 erhöht.

Investitionen auf hohem Niveau

Fristgemäße Fertigstellung der GuD-Anlage

Die Inbetriebnahme der Gas- und Dampfturbinenanlage am HKW Hafen betraf die größte Einzelinvestition des Unternehmens. In dieses Projekt wurden über 80,0 Mio. € investiert zuzüglich Anbindungskosten an die Versorgungsnetze Gas und Strom. Die notwendigen Demontagearbeiten für die nicht mehr benötigten Altanlagen einschließlich der Rauchgasreinigungsanlage DESONOX wurden im Berichtsjahr begonnen. Die Fertigstellung ist bis 2007 vorgesehen.

Für das bis Mitte 2005 bestehende kohle-/gasgefeuerte Heizkraftwerk Hafen wurden im Dezember 2004 Emissionsrechte nach dem Nationalen Allokationsplan der Deutschen Emissionshandelsstelle zugeteilt. Diese Emissionsrechte wurden im Umlaufvermögen bilanziert. Die Zuteilung der Emissionsrechte für den Neubau der GuD-Anlage steht noch aus.

Trotz schwacher Baukonjunktur haben die Stadtwerke auch im Berichtsjahr in die Erschließung neuer Baugebiete sowie Verdichtungsmaßnahmen im Bestand investiert. Diese Investitionen bieten einen soliden Grundstein für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

Unter der Rubrik „Anzahlungen auf Anlagen“ und „Anlagen im Bau“ sind hier insbesondere der Neubau des Wärmespeichers für die GuD-Anlage, die Erdgasentspannungsturbine in der Gasübergabestation Mecklenbeck sowie zum Beispiel der Neubau von zwei Blockheizkraftwerken zu nennen.

Die übrigen Zugänge zum Anlagevermögen für die Versorgungssparten sowie den Verkehrsbetrieb betreffen insbesondere die Anschaffung von 10 neuen Gelenkzügen für den Verkehrsbetrieb, die Fertigstellung des Heizwerkes Roxel für das Nahwärmegebiet Roxel-Nord sowie mehrere Thermokonzeptanlagen.

Bei den Finanzanlagen haben die Stadtwerke die Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“ um 16,1 Mio. € aufgestockt. Diese Veränderung resultiert ausschließlich aus der Umschichtung von Wertpapieren. Die Erträge aus dem Wertpapierverkauf sind nach dem Beschluss der Gesellschafterin unseres Unternehmens für eine Eigenkapitalerhöhung bei einer Beteiligungsgesellschaft vorgesehen.

Die Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ erhöhte sich um den Zugang der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH mit einem Stammkapital von 100 T€.

Bei den übrigen Finanzanlagen, insbesondere Beteiligungen, gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Insgesamt betrug der Zugang zum Anlagevermögen im Berichtsjahr 99,7 Mio. €. Nach Saldierung mit den Abschreibungen, Anlagenabgängen etc. erhöhte sich das Anlagevermögen um 63,2 Mio. €.

Die mit diesen Investitionen verbundenen Bau- und Lieferaufträge haben für den Wirtschaftsraum Münster zur Stabilisierung der Wirtschaftslage und damit der Arbeitsplätze geführt.

Vermögens- und Finanzlage

Hohe Selbstfinanzierungsquote

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 39,0 Mio. € auf nunmehr 478,9 Mio. €. Diese Steigerung um 8,9 % ist neben den Zugängen des Sach- und Finanzanlagevermögens auf eine Erhöhung des Umlaufvermögens durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr unverändert 51,2 Mio. €. Die Kapitalrücklage blieb im Wesentlichen unverändert.

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 15,7 Mio. € auf nunmehr 24,3 Mio. €. Diese Steigerung der Gewinnrücklage resultiert aus dem Ertrag anlässlich der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens und soll entsprechend der Beschlusslage der Gesellschafterin zur Stärkung des Eigenkapitals verwandt werden.

Damit steigt das Eigenkapital absolut um 15,7 Mio. € auf nunmehr 148,3 Mio. €. Mit dieser erfreulichen Erhöhung verändert sich die Eigenkapitalquote – bei gestiegener Bilanzsumme – von 30,1 % in 2004 auf nunmehr 31,0 % in 2005. Unter Berücksichtigung der soliden Finanzierung der Gas- und Dampfturbinenanlage kann diese Eigenkapitalquote noch als befriedigend bezeichnet werden.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um ca. 12,2 Mio. €. Diese Zunahme ist insbesondere auf die versicherungstechnisch gebotenen Erhöhungen der Vorsorgebeträge für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Vorsorgemaßnahmen für Unternehmensrisiken in den Versorgungsparten angesichts der nicht abschätzbaren Preisentwicklung auf den Energiemärkten zurückzuführen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus den bereits in 2004 aufgenommenen Darlehen sowie den Eigenmitteln des Unternehmens. Durch planmäßige Tilgung verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rd. 7,0 Mio. € auf nunmehr 102,6 Mio. € im Berichtsjahr.

Beim Umlaufvermögen sanken die Vorräte u.a. durch Verkauf nicht mehr benötigter Ersatzteile sowie die Reduzierung der sonstigen Vorräte für die stillgelegten Anlagen des kohle-/gasbetriebenen Heizkraftwerkes Hafen insgesamt um 0,4 Mio. €.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Teil preis- und mengenbedingt um 4,3 Mio. € gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Insgesamt stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 10,6 Mio. €.

Der Kassenbestand zum Bilanzstichtag in Höhe von 44,5 Mio. € (Vorjahr 78,9 Mio. €) diente insbesondere der Abwicklung der ausstehenden Zahlungen nach Fertigstellung und Abnahme der Leistungen für die GuD-Anlage.

Unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Berichtsjahres kann die Vermögens- und Finanzlage als solide bezeichnet werden.

Gesamtergebnis

Ergebnis weiterhin zufriedenstellend

Durch die Verpachtung der Versorgungsnetze an die Netzgesellschaft sowie die Erbringung von umfangreichen Dienstleistungen der Stadtwerke für diese Beteiligungsgesellschaft ist die Vergleichbarkeit wesentlicher Daten gegenüber den Werten des Vorjahres nicht mehr gegeben. Dies betrifft insbesondere die Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie Materialaufwendungen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in den Energiesparten mengenbedingt sowie durch die Weitergabe der höheren Beschaffungskosten und die Verrechnung von Dienstleistungen an die Netzgesellschaft auf nunmehr rd. 389,4 Mio. € im Berichtsjahr gegenüber 312,0 Mio. € im Vorjahr.

Nach Abzug der Stromsteuer von den Umsatzerlösen erhöhten sich die Erlöse netto um rd. 75,4 Mio. € auf 367,5 Mio. € im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 13,6 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 96,3 Mio. € im Berichtsjahr. Wesentliche Ursache für diese Erhöhung sind die Pachterträge für die Verpachtung der Versorgungsnetze an die Netzgesellschaft.

Der Materialaufwand stieg insgesamt um 143,6 Mio. € auf nunmehr 301,2 Mio. €. In dieser Position sind erstmals die von den Stadtwerken an die Netzgesellschaft gezahlten Netzentgelte enthalten. Wesentliche Ursache für die sonstige Erhöhung dieser Position sind die gestiegenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von im Saldo 31,8 Mio. €, die auf die absatz- und preisbedingten höheren Aufwendungen für Energiebeschaffungskosten zurückzuführen sind.

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr im operativen Bereich praktisch auf dem Niveau des Vorjahres, da

Zugang Anlagevermögen 2005

Zugang Anlagevermögen nach Verrechnung von Kapitalzuschüssen	2005 Mio. €	2004 Mio. €	Veränderung %
Stromversorgung	84,3	6,9	+ 1.117,6
Gasversorgung	3,1	6,8	– 54,6
Fernwärmeversorgung	3,7	7,4	– 49,7
Wasserversorgung	2,6	2,5	+ 1,5
Verkehrsbetrieb	3,4	2,8	+ 21,4
Gemeinsame Anlagen	0,5	0,6	– 6,7
Zwischensumme	97,6	27,0	+ 260,8

Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen		2005 Mio. €		2004 Mio. €
Zugänge	33,9		49,2	
– Umbuchungen	48,0	– 14,2	4,5	+ 44,7
Finanzanlagen		16,3		3,6
Zugänge gesamt		99,7		75,3

die leichten Tarifanpassungen durch die planmäßige Reduzierung der Mitarbeiterzahl aufgefangen werden konnten. Die höheren Personalaufwendungen sind daher ausschließlich auf erhöhte Vorsorgemaßnahmen entsprechend den ab 1. 1. 2005 geänderten versicherungs mathematischen Grundsätzen zurück zuführen sowie die Anpassung des Abzinsungsfaktors an die Marktgegebenheiten auf den Kapitalmärkten.

Insgesamt erhöhten sich damit die Personalaufwendungen um 4,1 Mio. € auf nunmehr knapp 60,0 Mio. € im Berichtsjahr. Damit haben die Stadtwerke ausreichend Vorsorge getroffen für zukünftige Pensionsleistungen des Unternehmens sowie die Leistungen für die Altersteilzeit.

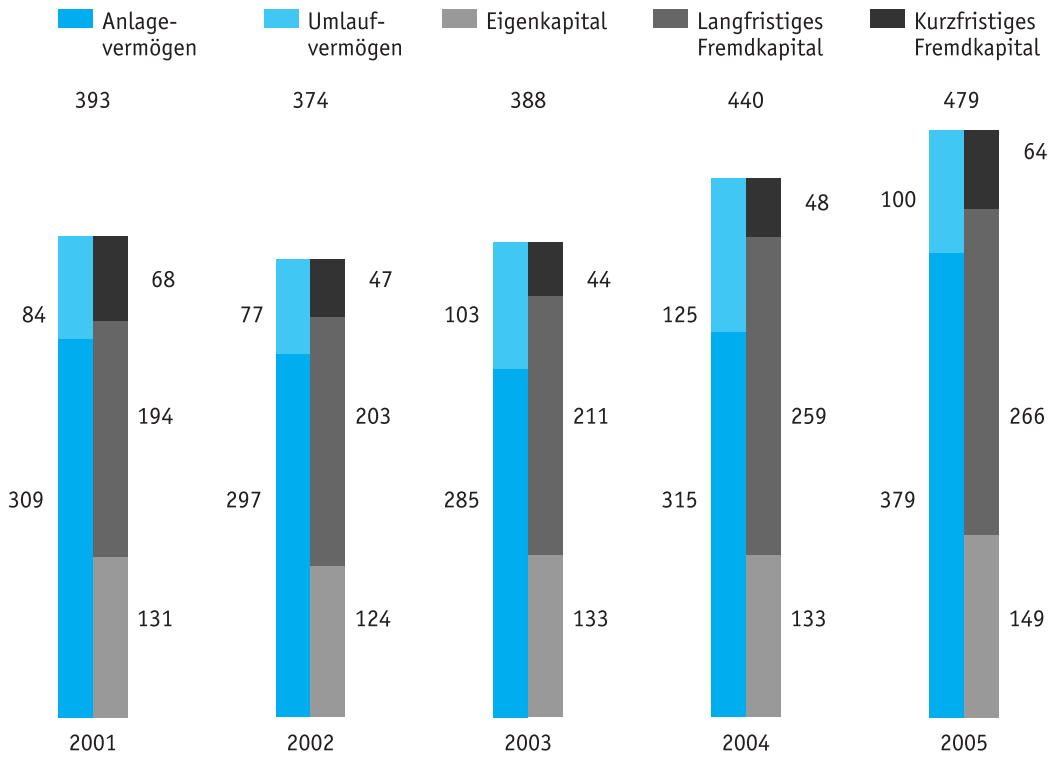
Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen und die Sachanlagen verminderten sich im Berichtsjahr um 7,3 Mio. € auf 28,5 Mio. €. Dieser Rückgang trotz der hohen Investitionen ist erklärbar durch die Aktivierung der GuD-Anlage im Dezember 2005 mit einem entsprechend niedrigen Abschreibungsvolumen sowie Sondereffekte durch eine im Vorjahr vorgenommene Teilwertabschreibung auf das Immobilienvermögen.

Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben nach den mit den Städten Münster und Drensteinfurt vereinbarten Konzessionsverträgen sanken um 0,4 Mio. € auf rd. 17,1 Mio. €. Dieser Rückgang ist insbesondere zurückzuführen auf den Absatzrückgang in der Wassersparte sowie strukturelle Veränderungen in den Energiesparten.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 1,3 Mio. € auf nunmehr 20,7 Mio. € und beinhalten aperiodische Aufwendungen sowie Kosten für Vorsorgemaßnahmen zu Risiken für die unsichere Preisentwicklung auf den Energie- und Beschaffungsmärkten.

Das Finanzergebnis des Unternehmens verschlechterte sich planmäßig von ./. 0,7 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr rd. ./. 2,3 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür waren die erhöhten Zinsaufwendungen für die in 2004 aufgenommenen Kredite zur Finanzierung der GuD-Anlage sowie die Übernahme des Bilanzverlustes von der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH entsprechend dem mit diesem Unternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 weist mit 36,7 Mio. € ein um 16,5 Mio. € höheres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit



Vermögens- und Kapitalstruktur in Mio. €

aus. Diese auf den ersten Blick sehr positive Ertragsentwicklung ist fast ausschließlich durch die Realisierung eines Bilanzgewinnes bei der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens entstanden. Im operativen Geschäft liegt danach das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit etwa auf dem vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Die Stadtwerke haben auch im Berichtsjahr konsequent Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt. Trotzdem waren sowohl in den Versorgungssparten als auch im Verkehrsbereich zum Teil deutliche Margenverschlechterungen zu verzeichnen. Insbesondere die gestiegenen Energiebeschaffungskosten, die im Laufe des Geschäftsjahres zum Teil mit Verspätung und ebenfalls nicht in vollem Umfang durch höhere Preise an die Kunden weitergegeben werden konnten, führten zu einem Rückgang der Rohmarge. Darüber hinaus haben die Stadtwerke über die Netzgesellschaft wiederum erhöhte Instandhaltungsmaßnahmen in den Versorgungsnetzen durchgeführt, um für die zukünftige Qualitätssicherung und weitere Erhaltung der Versorgungssicherheit Vorsorge zu treffen.

Die Steuerlast lag mit rd. 11,7 Mio. € mit 1,3 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Vermindert um die vorgenannten Steuern stellte sich der Jahresüberschuss mit 25,1 Mio. € dar (+ 15,3 Mio. € Steigerung gegenüber dem Vorjahr). Aus diesem Jahresüberschuss soll nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Finanzierung einer Kapitalerhöhung bei einer Beteiligungsgesellschaft der Bilanzgewinn aus der Veräußerung der Wertpapiere in Höhe 15,7 Mio. € der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Entsprechend einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden in 2005 bereits 1,0 Mio. € (Vorjahr ebenfalls 1,0 Mio. €) an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Danach weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Bilanzgewinn in Höhe von 8,4 Mio. € aus (Vorjahr 8,8 Mio. €). Dieser Bilanzgewinn soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

Unter Würdigung der Aktivitäten zum Bau der GuD-Anlage sowie der Auswirkungen der Probleme auf den Energiemärkten kann das Ergebnis des Berichtsjahres immer noch als gut bezeichnet werden.

Beteiligungsgesellschaften

Geschäftsergebnisse im Plan

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften stellten sich für das Jahr 2005 differenziert, aber insgesamt erfreulich dar.

Wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsergebnis hatte die Neugründung der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, die mit handelsrechtlicher Wirkung zum 1. 1. 2005 planmäßig ihre Arbeiten aufgenommen hat.

Neben der Kalkulation der Netzentgelte entsprechend der Netzentgeltverordnung für Strom und Gas hat die Gesellschaft die nach den Pachtverträgen vorgesehene Betriebsführung für die Versorgungsnetze der Stadtwerke übernommen.

Das Ergebnis des ersten Geschäftsjahres war negativ.

Die Absatzentwicklung der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH verlief entsprechend der Temperaturentwicklung leicht negativ. Während der Stillstandsperiode des Heizkraftwerkes Hafen der Stadtwerke Münster GmbH hat die Gesellschaft mit ihren Reserveheizwerken die eigene Versorgung sowie eine Teillieferung an die Stadtwerke Münster GmbH durchgeführt.

Bei der Projektgesellschaft Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH konnte das Produktionsergebnis der 1,8-MW-Windkraftanlage auf rd. 6,3 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Bei dieser Gesellschaft ergab sich im Berichtsjahr eine Veränderung in den Gesellschaftsanteilen. Die Stadtwerke Münster haben von ihrem Gesellschaftsanteil in Höhe von 50,0 % einen Anteil in Höhe von 0,1 % an die Mitgesellschafterin, die Stadtwerke Nordseeheilbad Borkum GmbH, veräußert, um diesem Gesellschafter eine Steueroptimierung innerhalb ihres Gesellschafterkreises zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde zwischen der Windkraftgesellschaft sowie den Stadtwerken Borkum ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Westfälische Bauindustrie GmbH hat im Berichtsjahr planmäßig Instandhaltungsmaßnahmen an den von ihr betriebenen Objekten durchgeführt. Darüber hinaus wurden Planungen im Rahmen der städtischen Infrastrukturentwicklung weitergeführt.

Das Passagieraufkommen der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH entwickelte sich wiederum positiv. Darüber hinaus wurden Planungen zur Verlängerung der Start- und Landebahn begonnen, um dem Flughafen zukünftig neues Verkehrsaufkommen zu erschließen.

Die items Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation mbH hat im Berichtsjahr ihre Angebotspalette planmäßig erweitert und neue Kunden akquirieren können.

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH hat im Berichtsjahr trotz der schwierigen Lage auf den Energiemärkten ihr Handelsgeschäft erfolgreich auch außerhalb des Gesellschafterkreises ausgebaut.

Zum Ende des Berichtsjahres hat die Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH als zehnten Gesellschafter aufgenommen. Mit dem Beitritt dieses Gesellschafters erhöht sich ebenfalls das Beschaffungsvolumen auf den Energiemärkten.

Die Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH hat als Unternehmen für Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr im Berichtsjahr ihre Leistungen planmäßig ausgebaut. Zum 31. 12. 2005 beschäftigte diese Gesellschaft insgesamt 120 Arbeitnehmer, zum Teil in flexibler Teilzeit. Die Leistungs- und Umsatzentwicklung dieses Unternehmens verlief positiv.

Risikomanagementsystem

Risikoreiche Energiemärkte

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei den Stadtwerken bestehenden Risikomanagementsystem (RMS) bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Danach sollen alle den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zudem sollen mit diesem System regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung sichergestellt werden. Außerdem sind die operativen Beteiligungsgesellschaften in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

In der für das Berichtsjahr vorliegenden Risikoanalyse werden gleichzeitig auch für das kommende Geschäftsjahr erkennbare Risiken bewertet. Gleichzeitig werden in mittelfristiger Betrachtung zukünftige Risiken beurteilt.
Schwerpunkte in der Risikobeurteilung waren im Berichtsjahr die Begleitung der Planungs- und Budgetsteuerungsfunktionen beim Bau der Gas- und Dampfturbinenanlage am Heizkraftwerk Hafen sowie die Risiken, die sich aus der Preisentwicklung auf den internationalen Energiemärkten sowie den Folgerungen für die Beschaffungs- und Verkaufspreise der Stadtwerke ergeben.

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems berichtet.

Die Geschäftsführung sieht als Hauptrisiken die sich abzeichnenden Veränderungen in den liberalisierten Energiemärkten, insbesondere die noch nicht absehbaren Preisrisiken aus der erstmaligen Festsetzung der Netzentgelte für Strom und Gas durch die zuständigen Regulierungsbehörden.

Die Einsprüche von Kunden gegen die notwendigen Preisanpassungen in der Gasversorgung nach der so genannten Billigkeitskontrolle gemäß § 315 BGB führen zu großer Verunsicherung der Märkte und lassen mittelfristig einen Preisdruck und damit Margendruck auf die Versorgungssparten befürchten.

Die Entwicklung der Strompreise wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit der Gas- und Dampfturbinenanlage aus. Die mittelfristige differenzierte Entwicklung der Energiepreise kann aber auch die Wirtschaftlichkeit der GuD-Anlage belasten.

Die zukünftig wirtschaftlich tragbare Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs wird durch die angekündigte weitere Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des öffentlichen Nahverkehrs bestimmt. Ebenso sehen wir die Änderungen des Ordnungsrahmens für die Versorgungs- und Verkehrswirtschaft, insbesondere die damit verbundene mögliche Einschränkung des steuerlichen Querverbundes, als äußerst kritisch an.

Diese Risiken wurden von den Stadtwerken Münster einzeln und kumulativ bewertet und werden – trotz des zum Teil enormen Risikopotenzials – derzeit nicht als bestandsgefährdend eingeschätzt.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wurden Aufsichtsrat und Gesellschafterin regelmäßig informiert.

Ausblick

Weiterhin angemessenes Investitionsniveau

Nach dem Investitionsplan 2006 werden die Sachanlageinvestitionen weiter auf einem angemessen hohen Niveau liegen. Nach Inbetriebnahme der Gas- und Dampfturbinenanlage im Dezember 2005 werden in 2006 die bereits begonnenen Demontagearbeiten für nicht mehr benötigte Anlagenteile fortgesetzt. Darüber hinaus wird der Wärme-

speicher zur Optimierung der Fahrweise der Stromerzeugung planmäßig fertig gestellt werden.

Herausragendes Ereignis im Investitionsplan 2006 ist die Übernahme der Straßenbeleuchtung von der Stadt Münster zum 1. 1. 2006. Zu diesem Termin wurden rd. 26.000 Leuchtenanlagen in das Eigentum der Stadtwerke übertragen. Der bestehende Dienstleistungsvertrag zwischen Stadt und Stadtwerken zum Betrieb der Beleuchtungsanlagen wurde entsprechend angepasst.

Bei der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurde im März 2006 zur Finanzierung der vorlaufenden Maßnahmen für die Verlängerung der Start- und Landebahn das Eigenkapital um 10,0 Mio. € durch Bareinzahlung der Gesellschafter erhöht. An dieser Kapitalerhöhung haben sich die Stadtwerke Münster GmbH entsprechend ihrem Gesellschaftsanteil mit rd. 3,5 Mio. € beteiligt.

Nach positivem Beschluss zum weiteren Ausbau der Start- und Landebahn werden die Stadtwerke in den folgenden Jahren weitere Kapitalerhöhungen unter Berücksichtigung von Landeszuschüssen leisten.

Die Stromtarife, die letztmalig zum 1. 2. 2005 neu festgesetzt wurden, werden zurzeit nicht angepasst, da die günstigen Erzeugungskosten aus der GuD-Anlage die gestiegenen Beschaffungskosten auf den Strommärkten zum großen Teil kompensieren.

Zum 1. 1. 2006 mussten die Gaspreise – trotz zweimaliger Erhöhungen in 2005 – nochmals wegen der Entwicklung auf dem Heizölmarkt um durchschnittlich 10 % angehoben werden. Die Angemessenheit der Preisänderung im Bezug auf die höheren Beschaffungskosten wurde durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.

Nach der Umstellung der Fernwärmeerzeugung im kohle-/gasgefeuerten Heizkraftwerk Hafen auf die gasgefeuerte GuD-Anlage in 2005 wurden die Preiskonditionen in den Lieferverträgen mit den Wärmekunden an diese Entwicklung angepasst. Zum 1. 4. 2006 ergibt sich danach eine Anpassung der Wärmepreise entsprechend den gestiegenen Beschaffungskosten um rd. 10 %.

Im Verkehrsbetrieb wurden zum Fahrplanwechsel am 9. 1. 2006 die im Nahverkehrsplan 2005 vorgegebenen Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten die Ausweitung des 20-Minuten-Taktes im Tagesnetz bis 21.00 Uhr, die Einführung des neuen Nachtnetzes Münster ab 21.00 Uhr, das Rund-um-die-Uhr-Angebot an Wochenenden sowie neu gestaltete Linienangebote für verschiedene Stadtteile. Im Umfeld dieses Fahrplanwechsels wurden breit angelegte Fahrgastinformationen durchgeführt.

Mit dem regionalen Verkehrsanbieter Westfalen Bus GmbH wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, mit dem die unternehmerische Verantwortung für mehrere Stadtbuslinien in Münster auf die Stadtwerke Münster GmbH übertragen wird. Ziel dieser Kooperation ist die zukünftige Konsolidierung der Linienverkehre in den Verkehrskorridoren Hiltrup/Amelsbüren und Roxel. Dieser Kooperationsvertrag beginnt im Herbst 2006. Durch die Übernahme der wirtschaftlichen Verantwortung nach diesem Vertrag wird sich der Kostendeckungsgrad des Verkehrsbetriebes leicht vermindern.

Nach dem Wirtschaftsplan 2006 wird die Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr absatzmäßig stabil verlaufen. Bei nicht abschätzbaren Entwicklungen der Preise auf den Beschaffungsmärkten sowie der Entscheidungen der Regulierungsbehörde ist ein weiterer Margenverlust in den Energiesparten nicht auszuschließen. Außerdem wird die Berechnung der vollen Kapitalkosten für die GuD-Anlage das Gesamtergebnis der Stadtwerke belasten. Danach wird das Plan-Ergebnis der Gesellschaft in Höhe von rd. 8,8 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres liegen.

Die Entwicklung der Absatz- und Leistungsdaten im ersten Quartal 2006 zeigte sich in den einzelnen Geschäftssparten sehr unterschiedlich im Vergleich zum Vorjahr.

In der Stromversorgung stieg der Absatz um 5,2 %. In der Erdgasversorgung stieg der Absatz bedingt durch die relativ kalte Witterung, aber insbesondere durch die Lieferung an die GuD-Anlage um insgesamt rd. 51,7 %.

Die Netzeinspeisung für die Fernwärmeversorgung sank trotz kühler Witterung durch gestiegene Eigenerzeugung eines Sondervertragskunden um 1,6 %.
Der Trend zum Wassersparen setzt sich auch im 1. Quartal 2006 mit einem Rückgang der Netzeinspeisung um 0,9 % fort.

Im Verkehrsbereich war ein Zuwachs der Fahrgastzahlen in Höhe von 7,1 % zu verzeichnen.

Die nach dem neuen Energiewirtschaftsgesetz 2005 vorgeschriebene Entflechtung der Energiewirtschaft wird in Verbindung mit der Arbeit der Regulierungsbehörde den Wettbewerb auf den

Strom- und Gasmärkten verschärfen. Zum Ausgleich nachlassender Margen im Stammgeschäft werden die Stadtwerke wie in den Vorjahren Produkte in neuen Geschäftsfeldern vermarkten. Der Einstieg in den überregionalen Absatz von Wärmecontractinganlagen unter dem Produktnamen „Thermokonzept“ sowie Bau und Betrieb der Straßenbeleuchtungsanlagen sind hier ein guter Grundstein.

Darüber hinaus werden die Stadtwerke ihre Anstrengungen zur Überprüfung der Geschäftsprozesse sowie zur nachhaltigen Senkung der Kosten intensivieren.

Um die Qualitätsanforderungen, die sich aus der Einhaltung der Versorgungssicherheit, aber auch aus den Anforderungen der Kunden ergeben, werden die Stadtwerke, wie bereits in den Vorjahren, den Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagementsystems fortführen. Schwerpunkte sind hier das aktive Beschwerdemanagement im Versorgungs- und Verkehrsbereich sowie der Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagementsystems im Vertrieb. Neben der Kundenbindung werden hier eine Erhöhung der Prozesssicherheit, aber auch die Erschließung weiterer Effizienzpotenziale erwartet. Die Qualitätsmanagementsysteme werden regelmäßig durch externe Gutachter entsprechend den einschlägigen Normen testiert.

Wie in den Vorjahren werden die Stadtwerke auch weiterhin ihre Vertriebsaktivitäten außerhalb Münsters intensivieren. Beim Wettbewerb um Kunden innerhalb und außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes werden die Stadtwerke an der bewährten Zielsetzung „Marge vor Marktanteil“ festhalten.

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster GmbH im Jahre 2005 gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO Nordrhein-Westfalen wurde zeitgleich mit dem Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesellschafter getrennt berichtet.

Die Stadtwerke Münster GmbH hat für das Geschäftsjahr 2005 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Münster, den 31. März 2006

Stadtwerke Münster GmbH
Dr. Ohlms Dr. Spickenheuer

Bilanz der Stadtwerke Münster GmbH
zum 31. 12. 2005

Aktivseite	€	Stand 31. 12. 2005 €	Stand 31. 12. 2004 1.000 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen und ähnliche Rechte		980.880,39	1.487
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.552.357,19		85.108
2. Verteilungsanlagen	94.850.752,55		100.249
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	76.070.582,00		8.395
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	4.806.446,00		3.619
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.119.017,06		6.892
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.313.002,58		50.291
		301.712.157,38	254.554
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.397.244,92		29.297
2. Beteiligungen	2.222.671,64		2.468
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.165.000,00		675
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.801.160,00		24.703
5. Sonstige Ausleihungen	2.315.615,22		2.253
		75.901.691,78	59.396
		378.594.729,55	315.437
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.125.998,81		3.491
2. Unfertige Leistungen	163.540,55		210
3. Waren	4.932,88		5
4. Emissionsrechte	1,00		0
		3.294.473,24	3.706
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.004.452,56		30.724
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	1.855.897,26		1.646
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	640.055,98		272
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.583.226,45		4.041
5. Sonstige Vermögensgegenstände	9.295.771,75		5.065
		52.379.404,00	41.748
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		5.000,00	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		44.466.359,76	78.865
		100.145.237,00	124.319
C. Rechnungsabgrenzungsposten		150.695,84	179
		478.890.662,39	439.935

Passivseite	€	Stand 31. 12. 2005 €	Stand 31. 12. 2004 1.000 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00		51.200
II. Kapitalrücklage	72.842.336,61		72.807
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	24.280.000,00		8.600
IV. Bilanzgewinn	8.410.000,00		8.840
		156.732.336,61	141.447
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.439.712,43	1.164
C. Empfangene Ertragszuschüsse		44.899.615,87	49.605
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.018.280,00		10.798
2. Steuerrückstellungen	5.739.166,68		3.758
3. Sonstige Rückstellungen	85.961.148,84		78.932
		105.718.595,52	93.488
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.582.252,64		109.541
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85.106,69		63
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.443.579,92		21.321
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	748.235,80		1.414
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.399.056,95		1.437
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.839.450,08		7.070
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.243.295,69		12.719
Davon aus Steuern 2.112.778,57 € (i.Vj. 10.627.376,89 €)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.212.433,36 € (i.Vj. 1.282.068,34 €)			
		169.340.977,77	153.565
F. Rechnungsabgrenzungsposten		759.424,19	666
		478.890.662,39	439.935
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften		37.581.572,89	36.340

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2005 (1. 1. - 31. 12.)

Gewinn- und Verlustrechnung		€	2005 €	2004 T€
1. Umsatzerlöse		389.385.509,28		311.968
Stromsteuer		– 21.879.468,15		– 19.876
			367.506.041,13	292.092
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			– 46.221,59	45
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			2.928.292,98	4.058
4. Sonstige betriebliche Erträge			96.295.055,68	13.630
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		148.969.482,65		117.123
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		152.199.201,09		40.397
			301.168.683,74	157.520
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		45.420.967,59		43.380
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		14.533.148,24		12.493
Davon für Altersversorgung	5.465.743,41 € (i.Vj. 3.384.102,16 €)		59.954.115,83	55.873
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			28.479.361,40	35.742
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgaben		17.098.642,70		17.456
b) Einstellung Sonderposten mit Rücklageanteil		275.421,45		375
c) Übrige betriebliche Aufwendungen		20.681.900,54		21.969
			38.055.964,69	39.800
9. Erträge aus Beteiligungen			1.334.801,90	1.310
Davon aus verbundenen Unternehmen	1.103.315,80 € (i.Vj. 924.632,30 €)			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			1.356.649,11	1.169
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1.613.725,12	1.356
Davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 € (i.Vj. 274,72 €)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			363.412,49	97
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			5.275.474,57	4.415
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 € (i.Vj. 0,00 €)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme			946.251,39	0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			36.745.080,22	20.213
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			11.473.114,87	9.647
17. Sonstige Steuern			181.965,35	726
18. Jahresüberschuss			25.090.000,00	9.840
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			15.680.000,00	0
20. Vorabgewinnausschüttung			1.000.000,00	1.000
21. Bilanzgewinn			8.410.000,00	8.840

Anhang der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2005 (1. 1. – 31. 12.)

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebes folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung),
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte wurde um den Posten

- Emissionsrechte

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gliederung wurde um den Posten Aufwand aus Verlustübernahme erweitert.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Münster GmbH hat am 24. 9. 2005 die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster GmbH organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die Netzgesellschaft verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die Netzgesellschaft entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau und Instandhaltung der Netze, zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Querschnittsdienstleistungen sowie ein Vertrag zur Steuerumlage.

Zwischen den Gesellschaften wurde ein Übertragungsvertrag geschlossen, mit dem die aus dem Netzbetrieb resultierenden sowie alle weiteren das Geschäftsfeld Netzmanagement betreffenden Aufwendungen und Erlöse ab dem 1. 1. 2005 der Netzgesellschaft übertragen wurden. Diese Ausgliederung des Geschäftsfeldes Netzmanagement führt in der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke zu wesentlichen Änderungen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 49,8 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Erträge um 56,5 Mio. €. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 116,9 Mio. €. Weitere, weniger wesentliche Änderungen ergaben sich bei den Personalaufwendungen, dem sonstigen betrieblichen Aufwand, den Zinserträgen sowie den Steuern vom Einkommen und Ertrag. Das negative Ergebnis der Netzgesellschaft in Höhe von 0,9 Mio. € wird nach dem oben erwähnten Ergebnisabführungsvertrag von den Stadtwerken Münster ausgeglichen. Der Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Durch diese Ausgliederung des Geschäftsfeldes Netzmanagement der Stadt-

Anhang der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2005 (1. 1. – 31. 12.)

werke Münster GmbH in die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH ist die Vergleichbarkeit der Zahlen mit den Vorjahren stark eingeschränkt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge – soweit zulässig – zunächst degressiv abgeschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehn handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30. 11. 1988 und dem BMF-Schreiben vom 17. 1. 1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Die Bewertung der Kohlevorräte wurde zum 31.12.2004 auf Verbrauchsfolgeverfahren (Last-in-first-out) umgestellt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbsterstellten Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 1. 1. 2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzdauern abschreibungsmindernd aus.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind aufgrund der neuen Richttafeln 2005 G zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt. Der Rechnungszinsfuß, der der Berechnung des Verpflichtungsumfanges zugrunde liegt, wurde der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen entsprechend auf 4 % herabgesetzt. Für die Ermittlung des Verpflichtungsumfanges nach steuerlichen Vorschriften blieb der Rechnungszinsfuß unverändert. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 4.894 T€ auf Gebäude des zentralen Betriebsgeländes sowie in Höhe von 88 T€ auf die Beteiligung an der WLE, Westfälische Landeseisenbahn GmbH, vorgenommen. Die Beteiligung an der Technologiepark GmbH, Münster, ist in das Umlaufvermögen, B III Sonstige Wertpapiere umgegliedert worden. Die Anteile der Stadtwerke Münster GmbH am Stammkapital der Technologiepark GmbH sind auf den am 31.12.2005 beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die der Stadtwerke Münster GmbH unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TE HG i.V. mit §§ 7 und 14 ZuG 2007 sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist. Sie ergeben sich mit 993 T€ aus Lieferungen und Leistungen, Kostenerstattungen und sonstigen Forderungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ganz wesentlich Lieferungen und Leistungen. Die Forde-

rungen gegenüber der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH insbesondere aus Netzdienstleistungen sowie aus den Pachtverträgen sind soweit zulässig mit Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH insbesondere aus Netznutzungsentgelten zusammengefasst. Der danach verbleibende Betrag von 632 T€ ist unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 4.666 T€ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 875 T€ auf Darlehn sowie 42 T€ auf Kostenerstattungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern und Schadensersatzansprüche.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 €.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 35 T€ zugeführt worden.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von 15.680 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (2,8 Mio. €), eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW resultierenden Verpflichtungen (3,9 Mio. €) und die Rückstellungen für Deputatverpflichtungen (6,7 Mio. €).

Die Steuerrückstellungen umfassen die ertragsabhängigen Steuern für das Geschäftsjahr 2005 sowie die in diesem Geschäftsjahr begonnene steuerliche Außenprüfung mit 3,2 Mio. € und die Stromsteuer mit 2,4 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Netz- und Rohrnetzsanierung (8,9 Mio. €), für den Rückbau von Anlageteilen des Heizkraftwerkes und der Rauchgasreinigungsanlage (8,6 Mio. €), für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter (1,9 Mio. €), für Entsorgungsverpflichtungen (6,9 Mio. €), für bestehende Altersteilzeitverpflichtungen (16,0 Mio. €), für das Rückzahlungsrisiko verschiedener öffentlicher Zuschüsse einschließlich möglicher Zinsen (5,4 Mio. €) sowie Ausgleichsleistungen an die Partner der Verkehrsgemeinschaft Münsterland (14,8 Mio. € nach Verrechnung mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 21,6 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern, Posten der Lohn- und Gehaltsabrechnung Dezember 2005, erhaltene Sicherheitsleistungen sowie Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung.

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten 31. 12. 2005

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz T€	Bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.582	8.873	31.144	62.565
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85	85	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.444	44.138	306	—
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	748	748	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.399	3.399	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.840	13.840		—
Sonstige Verbindlichkeiten	4.243	4.243	—	—

Anhang der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2005 (1. 1. – 31. 12.)

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Stromsteuer ausgewiesen. Von den Umsatzerlösen entfallen 342,7 Mio. € auf die Versorgungsbetriebe, 24,3 Mio. € auf den Verkehrsbetrieb und 0,5 Mio. € auf den Hafenbetrieb.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (56,5 Mio. €). Ein weiterer wesentlicher Posten sind die Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 16,0 Mio. €. Daneben sind hier weiterhin enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (9,7 Mio. €), Pacht- und Mieteinnahmen, Entgelte für die Vergärung von Bio-Abfällen, periodenfremde Erträge (263 T€) sowie verschiedene Kostenerstattungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe die Bildung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil nach § 6 b EstG (275 T€) sowie verschiedene periodenfremde Aufwendungen.

Von den Aufwendungen sind 5,3 Mio. € als periodenfremd einzuordnen.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist die an die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH belastete Gewerbesteuerumlage von 140 T€ enthalten.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist durch die Inanspruchnahme von § 7 d EStG-Abschreibungen in Vorjahren mit 381 T€ entlastet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 25,1 Mio. € aus. Aus diesem Jahresüberschuss soll auf Vorschlag der Geschäftsführung der Ertrag aus der Veräußerung von Wertpapieren nach Abzug des darauf entfallenden Steueraufwands in Höhe von 15,7 Mio. € der Gewinnrücklage zugeführt werden.

In Ausführung einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden 1,0 Mio. € an den Gesellschafter ausgekehrt. Der sich hiernach ergebende Bilanzgewinn von 8,4 Mio. € soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Stadt Münster als Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft zwölf Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, drei Patronatserklärungen und zwei Bürgschaften zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2005.

V. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12. 2005 auf 41,1 Mio. €. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 36 T€.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:
Dr.-Ing. Norbert Ohlms,
Dr. Werner Spickenheuer.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Anlage genannt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 313 T€.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 97 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 647 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 1.865,60 €. Darlehn an Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen zum 31.12.2005 51.857,94 € bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %; im Geschäftsjahr 2005 wurden 2.113,87 € getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden zum 31.12.2005 mit 250 € bilanziert; im Geschäftsjahr 2005 wurden 2.750 € zurückgezahlt.

3. Belegschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer in Höhe von 1.003 (Vorjahr: 1.046) waren 521 (Vorjahr: 538) Lohnempfänger und 482 (Vorjahr: 508) Gehaltsempfänger.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversor-

gung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 2,5 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2005 beträgt 38,0 Mio. €. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 3.880 T € gebildet.

4. Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Beteiligungsgesellschaften	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2005	Eigenkapital am 31.12.2005	Ergebnis Bilanzgewinn/-verlust am 31.12.2005
	%	T€	T€
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster	100	100	–
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	325	12
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	31.474	1.549
items Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation mbH, Münster	53	1.860	587
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	2.565	432
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum**	49,9	243	141
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven**	35	23.605	./. 384
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	32	5.019	350
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25	*	*
Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande**	50	./. 309	./. 209

* Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

** Die Angabe Eigenkapital und Ergebnis nennt die Werte zum 31.12.2004.

5. Angaben gemäß § 9 Abs. 4 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Energiehandelsgesellschaft West mbH wurde im Geschäftsjahr 2005 Strom im Nettowert von 32,8 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €) bezogen. Von der Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH wurde in 2005 Fernwärme im Nettowert von 251 T€ bezogen; an diese Gesellschaft wurde in 2005 Fernwärme im Nettowert von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) geliefert.

6. Aktivitätenabschluss gemäß § 9 Abs. 2 und 3 EnWG

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung – jeweils nach Aktivitäten – sowie die ergänzenden Angaben sind dem Anhang als Anlagen 2.1 – 2.3 beigefügt.

Münster, den 31. März 2006
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Ohlms Dr. Spickenheuer

Entwicklung des Anlagevermögens
Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs-/Herstellungskosten									
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse				
	Stand 1.1.2005 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu-chungen T€	Stand 31.12.2005 T€	Stand 1.1.2005 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu-chungen T€	Stand 31.12.2005 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	21.175	371	21	112	21.637	2.673	190	7	—	2.856
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	166.186	5.309	715	2.757	173.537	206	—	—	—	206
2. Verteilungsanlagen	555.265	7.834	5.855	4.835	562.079	19.647	5.825	377	—	25.095
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	144.663	30.564	28.822	39.572	185.977	14.484	—	—	—	14.484
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	31.983	3.303	2.819	—	32.467	11.605	957	—	—	12.562
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.940	1.797	1.837	737	56.637	2.122	130	—	—	2.252
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.533	33.858	—	– 48.013	38.378	2.241	823	—	—	3.064
Summe II.	1.006.570	82.665	40.048	– 112	1.049.075	50.305	7.735	377	—	57.663
Summe I. und II.	1.027.745	83.036	40.069	—	1.070.712	52.978	7.925	384	—	60.519
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.298	100	—	—	29.398	—	—	—	—	—
2. Beteiligungen	15.358	92	250	—	15.200	—	—	—	—	—
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	675	500	10	—	1.165	—	—	—	—	—
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.096	22.981	7.220	—	40.857	—	—	—	—	—
5. Sonstige Ausleihungen	2.253	336	273	—	2.316	—	—	—	—	—
Summe Finanzanlage	72.680	24.009	7.753	—	88.936	—	—	—	—	—
Gesamt	1.100.425	107.045	47.822	—	1.159.648	52.978	7.925	384		60.519

	Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
Stand 1. 1. 2005 T€		Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu-chungen T€	Stand 31.12.2005 T€	Stand 31.12.2005 T€	Stand 31.12.2004 T€
17.016	pA gA	783 21	20	—	17.800	981	1.486
80.873	pA TW	4.633 4.894	621	—	89.779	83.552	85.107
435.369	pA gA	11.350 1.234	5.819	—	442.134	94.850	100.249
121.784	pA	2.310	28.671	—	95.423	76.070	8.395
16.759	pA	1.086	2.747	—	15.098	4.807	3.619
46.926	pA gA	2.067 102	1.829	—	47.266	7.119	6.892
—		—	—	—	—	35.314	50.292
701.711		27.676	39.687	—	689.700	301.712	254.554
718.727		28.480	39.707	—	707.500	302.693	256.040
—		—	—	—	—	29.398	29.298
12.890	apA	88	—	—	12.978	2.222	2.468
—		—	—	—	—	1.165	675
393	pA	31	368	—	56	40.801	24.703
—		—	—	—	—	2.316	2.253
13.283		119	368	—	13.034	75.902	59.397
732.010		28.599	40.075	—	720.534	378.595	315.437
	pA gA	22.260 1.357					

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen
gA = geringwertige Anlagegüter/ Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG
TW = Teilwertabschreibung auf Gebäude
apA = außerplanmäßige Abschreibungen

Ergänzende Angaben zum Aktivitätenabschluss
Anlage 2.1 zum Anhang

Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten

Der mit § 9 EnWG geforderten Entflechtung im Rechnungswesen wurde durch die Abgrenzung der Versorgungssparte Strom von den sonstigen Aktivitäten entsprochen. Den sonstigen Aktivitäten sind die Bereiche Gas-, Wärme- und Wasserversorgung sowie der Öffentliche Personennahverkehr und der Hafenbetrieb zugeordnet worden.

Auf eine weitergehende Aufgliederung der Stromversorgungssparte in die Aktivitäten gemäß § 9 Abs. 2 S. 1 EnWG konnte aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet werden, so dass im Folgenden lediglich eine einheitliche Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Versorgungssparte Strom, ergänzt um den gesonderten Abschluss der sonstigen Aktivitäten dargestellt wurden.

Zuweisung der Aktiva und Passiva, der Aufwendungen und Erträge

Die in der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschlussposten wurden vorrangig direkt den Aktivitäten zugeordnet. Soweit ein nur mittelbarer Aktivitätenbezug vorlag oder die direkte Zuordnung auf dem Weg der Kontierung mit unvertretbar hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, wurde die Zuordnung auf der Grundlage sachlich begründeter Schlüsselgrößen vorgenommen. Angewendet wurden dabei im Wesentlichen:

- die Roherträge auf die nur mittelbar zuordenbaren immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, die hieraus resultierenden Abschreibungen, die nicht direkt zurechenbaren Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die hieraus resultierenden Beteiligungserträge

- die Umsatzerlöse ohne Ökosteuer unter Berücksichtigung auch interner Erlöse auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, auf die liquiden Mittel, die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie auf die nicht direkt verteilten Steuerrückstellungen

- die Restbuchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen auf das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage. Die Aufteilung der anderen Gewinnrücklagen erfolgte bedarfsorientiert unter besonderer Berücksichtigung der kurz- und mittelfristigen Investitionsplanung. Die Zurechnung der Vorabgewinnausschüttung orientierte sich an den Ergebnisbeiträgen von Stromversorgung und sonstigen Aktivitäten.

- die Personalkosten auf die Pensionsrückstellungen und auf die Teilbeträge der zu schlüsselnden sonstigen Rückstellungen sowie auf Teilbeträge der sonstigen Verbindlichkeiten

- die Zinsaufwendungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- das den Aktivitäten zugerechnete Umlaufvermögen auf die zu schlüsselnden Verbindlichkeiten aus Liefe-

rungen und Leistungen sowie auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Teile der sonstigen Verbindlichkeiten

- auf die in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen, nicht direkt zurechenbaren Verwaltungskostenbestandteile der Rohertrag. Die Aufwendungen für die Bereiche Netze (Planung, Bau, Betrieb) und Vertrieb wurden nach Maßgabe der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung an die Segmente Stromversorgung und sonstige Aktivitäten weiterverrechnet. Innerbetriebliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, denen interne Umsatzerlöse bzw. interne Materialaufwendungen zugrunde liegen, wurden mit den Posten Interne Erträge bzw. Interne Aufwendungen entkonsolidiert.

In Höhe der nach diesen Zuordnungen verbleibenden Differenz wurde ein Kapitalverrechnungsposten gebildet.

Bilanz zum 31. 12. 2005 nach Aktivitäten
Anlage 2.2 zum Anhang (Aktivseite)

Aktivseite	Versorgungssparte Strom 31. 12. 2005 €	31. 12. 2004 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen und ähnliche Rechte	374.463,58	565
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.040.147,50	39.256
2. Verteilungsanlagen	27.277.877,00	28.269
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	72.086.881,00	4.405
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	—	—
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.020.243,29	4.522
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.369.958,20	45.904
	172.795.106,99	122.356
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.756.403,96	14.487
2. Beteiligungen	948.126,55	1.156
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	789.208,50	—
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.744.424,48	12.216
5. Sonstige Ausleihungen	1.007.061,06	1.114
	33.245.224,55	28.973
	206.414.795,12	151.894
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.581.546,62	2.001
2. Unfertige Leistungen	20.319,35	123
3. Waren	—	—
4. Emissionsrechte	1,00	—
	1.601.866,97	2.124
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.058.510,54	13.933
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	852.228,02	747
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	293.913,71	123
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.563.817,59	1.833
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.268.618,39	2.297
	24.037.088,25	18.933
III. Wertpapiere, sonstige Wertpapiere	—	—
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.418.952,40	35.765
	46.057.907,62	56.822
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Rechnungsabgrenzungsposten	—	—
	252.472.702,74	208.716

Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
€	T€	€	T€
606.416,81	922	980.880,39	1.487
44.512.209,69	45.852	83.552.357,19	85.108
67.572.875,55	71.980	94.850.752,55	100.249
3.983.701,00	3.990	76.070.582,00	8.395
4.806.446,00	3.619	4.806.446,00	3.619
2.098.773,77	2.370	7.119.017,06	6.892
5.943.044,38	4.387	35.313.002,58	50.291
128.917.050,39	132.198	301.712.157,38	254.554
16.640.840,96	14.810	29.397.244,92	29.297
1.274.545,09	1.312	2.222.671,64	2.468
375.791,50	675	1.165.000,00	675
23.056.735,52	12.487	40.801.160,00	24.703
1.308.554,16	1.139	2.315.615,22	2.253
42.656.467,23	30.423	75.901.691,78	59.396
172.179.934,43	163.543	378.594.729,55	315.437
1.544.452,19	1.490	3.125.998,81	3.491
143.221,20	87	163.540,55	210
4.932,88	5	4.932,88	5
—	—	1,00	—
1.692.606,27	1.582	3.294.473,24	3.706
18.945.942,02	16.791	35.004.452,56	30.724
1.003.669,24	899	1.855.897,26	1.646
346.142,27	149	640.055,98	272
3.019.408,86	2.208	5.583.226,45	4.041
5.027.153,36	2.768	9.295.771,75	5.065
28.342.315,75	22.815	52.379.404,00	41.748
5.000,00	—	5.000,00	—
24.047.407,36	43.100	44.466.359,76	78.865
54.087.329,38	67.497	100.145.237,00	124.319
150.695,84	179	150.695,84	179
226.417.959,65	231.219	478.890.662,39	439.935

Bilanz zum 31. 12. 2005 nach Aktivitäten
Anlage 2.2 zum Anhang (Passivseite)

Passivseite	Versorgungssparte Strom 31. 12. 2005 €	31. 12. 2004 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	29.291.520,00	24.581
II. Kapitalrücklage	41.673.100,77	34.955
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	16.400.000,00	6.600
IV. Bilanzgewinn	5.250.000,00	6.635
V. Kapitalverrechnung	16.729.113,47	– 1.869
	109.343.734,24	70.902
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	—	—
C. Empfangene Ertragszuschüsse	16.875.376,94	18.674
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.141.617,70	4.542
2. Steuerrückstellungen	3.962.022,76	2.836
3. Sonstige Rückstellungen	37.766.320,41	33.633
	47.869.960,87	41.011
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.366.470,34	55.745
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39.080,99	29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.444.046,76	9.808
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	344.188,47	486
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.337.214,11	483
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.866.123,94	5.168
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.915.306,09	6.332
Davon aus Steuern	961.820,50	5.684
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	531.167,06	539
	78.312.430,70	78.051
F. Rechnungsabgrenzungsposten	71.200,00	78
	252.472.702,75	208.716
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften	18.696.705,89	18.065

Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
€	T€	€	T€
21.908.480,00	26.619	51.200.000,00	51.200
31.169.235,84	37.852	72.842.336,61	72.807
7.880.000,00	2.000	24.280.000,00	8.600
3.160.000,00	2.205	8.410.000,00	8.840
– 16.729.113,47	1.869	—	—
47.388.602,37	70.545	156.732.336,61	141.447
1.439.712,43	1.164	1.439.712,43	1.164
28.024.238,93	30.931	44.899.615,87	49.605
7.876.662,30	6.256	14.018.280,00	10.798
1.777.143,92	922	5.739.166,68	3.758
48.194.828,43	45.299	85.961.148,84	78.932
57.848.634,65	52.477	105.718.595,52	93.488
60.215.782,30	53.796	102.582.252,64	109.541
46.025,70	34	85.106,69	63
23.999.533,16	11.513	44.443.579,92	21.321
404.047,33	928	748.235,80	1.414
2.061.842,84	954	3.399.056,95	1.437
1.973.326,14	1.902	13.839.450,08	7.070
2.327.989,60	6.387	4.243.295,69	12.719
1.150.958,07	4.943	2.112.778,57	10.627
681.266,30	743	1.212.433,36	1.282
91.028.547,07	75.514	169.340.977,77	153.565
688.224,19	588	759.424,19	666
226.417.959,64	231.219	478.890.662,39	439.935
18.884.867,00	18.275	37.581.572,89	36.340

Gewinn- und Verlustrechnung nach Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2005 (1. 1. – 31. 12.)
Anlage 2.3 zum Anhang

GuV nach Aktivitäten	Versorgungssparte Strom 2005 €	2004 T€
1. Umsatzerlöse	190.643.137,75	149.865
abzüglich Stromsteuer	– 21.879.468,15	– 19.876
Umsatzerlöse exklusive Stromsteuer	168.763.669,60	129.989
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	9.226,07	42
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.273.921,31	2.070
4. Sonstige betriebliche Erträge	53.169.889,10	8.665
5. Interne Erträge	14.955.976,19	12.852
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.094.627,19	50.172
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	77.111.029,06	18.657
	139.205.656,25	68.829
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.952.784,52	18.254
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.314.008,49	5.249
Davon für Altersversorgung	2.283.197,51	1.404
	26.266.793,01	23.503
8. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.300.122,42	15.109
9. Interne Aufwendungen	17.031.088,07	9.243
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	11.440.252,36	11.758
b) Einstellung Sonderposten mit Rücklagenanteil	138.261,57	—
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	9.863.523,03	11.378
	21.442.036,96	23.136
11. Erträge aus Beteiligungen	624.350,63	670
Davon aus verbundenen Unternehmen	553.864,53	461
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	681.037,85	583
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	847.134,22	713
Davon aus verbundenen Unternehmen	—	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	182.433,07	—
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.178.936,89	2.247
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	489.306,59	—
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.228.831,72	13.517
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.607.798,50	5.634
19. Sonstige Steuern	– 58.771,49	498
20. Jahresüberschuss	15.679.804,71	7.385
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	9.800.000,00	—
21. Vorabgewinnausschüttung	629.804,71	750
23. Bilanzgewinn	5.250.000,00	6.635

Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
2005	2004	2005	2004
€	T€	€	T€
198.742.371,53	162.103	389.385.509,28	311.968
—	—	– 21.879.468,15	– 19.876
198.742.371,53	162.103	367.506.041,13	292.092
– 55.447,66	3	– 46.221,59	45
1.654.371,67	1.988	2.928.292,98	4.058
43.125.166,58	4.965	96.295.055,68	13.630
17.935.516,54	10.050	32.891.492,73	22.902
86.874.855,46	66.951	148.969.482,65	117.123
75.088.172,03	21.740	152.199.201,09	40.397
161.963.027,49	88.691	301.168.683,74	157.520
25.468.183,07	25.126	45.420.967,59	43.380
8.219.139,75	7.244	14.533.148,24	12.493
3.182.545,90	1.980	5.465.743,41	3.384
33.687.322,82	32.370	59.954.115,83	55.873
16.179.238,98	20.633	28.479.361,40	35.742
15.860.404,67	13.659	32.891.492,73	22.902
5.658.390,34	5.698	17.098.642,70	17.456
137.159,88	375	275.421,45	375
10.818.377,51	10.591	20.681.900,54	21.969
16.613.927,73	16.664	38.055.964,69	39.800
710.451,27	640	1.334.801,90	1.310
549.451,27	463	1.103.315,80	924
675.611,26	586	1.356.649,11	1.169
766.590,90	643	1.613.725,12	1.356
—	0	—	0
180.979,42	97	363.412,49	97
3.096.537,68	2.168	5.275.474,57	4.415
456.944,80	—	946.251,39	—
15.516.248,50	6.696	36.745.080,22	20.213
5.865.316,37	4.013	11.473.114,87	9.647
240.736,84	228	181.965,35	726
9.410.195,29	2.455	25.090.000,00	9.840
5.880.000,00	—	15.680.000,00	—
370.195,29	250	1.000.000,00	1.000
3.160.000,00	2.205	8.410.000,00	8.840

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Münster zu 100 %

Aufsichtsrat

Hans-Winfried Welter
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Sprachlehrer

Heinz Röhricht
1. stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmervertreter,
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender

Rudolf Klein
2. stellvertretender Vorsitzender,
Ratsmitglied, Systemanalytiker

Susanne Bachg
Arbeitnehmervertreterin,
Kaufm. Angestellte

Frank Baumann
Ratsmitglied, Online-Designer

Helga Bickeböller
Stadtkämmerin

Wilhelm Breitenbach
Ratsmitglied, Lehrer

Ulrich Eisenack
Ratsmitglied, Ltd. Regierungsdirektor

Werner Frenzel
Arbeitnehmervertreter, Freigestellter
stellvertr. Betriebsratsvorsitzender

Michael Jung
Ratsmitglied, Historiker

Dieter Maager
Ratsmitglied,
Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Antonio Machado
Arbeitnehmervertreter, Lagerist

Andreas Nicklas,
Ratsmitglied, Rechtsanwalt

Carsten Peters
Ratsmitglied, Geschäftsführer

Joachim Tonn
Ratsmitglied, Kaufm. Angestellter

Stefan Weber
Ratsmitglied, Selbstständiger EDV-Berater

Michael Weidekamp
Arbeitnehmervertreter, Techn. Angestellter

Rolf Wischer
Arbeitnehmervertreter,
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Norbert Ohlms

Dr. Werner Spickenheuer

Stadtwerke Münster Geschäftsbericht 2005
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. Mai 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geisen Biermann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In acht gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsführung wurden alle wesentlichen Sachfragen des Versorgungs- und Verkehrsbereichs, der Beteiligungsgesellschaften sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten. Anhand der geprüften Vorlagen, der übergebenen Unterlagen und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft überwacht und die ihm lt. Gesellschaftsvertrag obliegenden Beschlüsse gefasst. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hatte sich mit weitreichenden Fragen der Unternehmensstrategie zu befassen, unter anderem mit folgenden Themen:

- Strategische Ausrichtung des Unternehmens an die geänderten Bedingungen des Energiewirtschaftsgesetzes.
- Auswirkungen des Wettbewerbs auf den Strom- und Gasmärkten sowie die Preispolitik des Unternehmens.

- Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und Stärkung ihrer Positionen in den Wettbewerbsmärkten Versorgung und Verkehr.

Die von den internationalen Energiemärkten verursachten überproportionalen Preiserhöhungen für die Kunden der Stadtwerke wurden im Aufsichtsrat intensiv diskutiert. Testate der von der Gesellschaft beauftragten neutralen Wirtschaftsprüfer zu den notwendigen Preisanpassungen in der Gasversorgung wurden zur Kenntnis genommen und bildeten die Basis für die einstimmigen Entscheidungen des Aufsichtsrates. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind sich dabei ihrer politischen Verantwortung gegenüber den Kunden und gegenüber dem Unternehmen bewusst. Die Entscheidungen des Aufsichtsrates wurden in der Öffentlichkeit offensiv vertreten.

Mit der Fertigstellung der Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Hafen wurde ein markantes Zeichen für die umwelt- und die energiepolitische Zielsetzung des Unternehmens und der Stadt Münster gesetzt.

Mit der Gründung der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH hat die Gesellschaft die gesetzlichen Forderungen zur Entflechtung der Energiesektoren vorzeitig erfüllt. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Münster GmbH nimmt auch für diese Gesellschaft Aufsichtsfunktionen wahr.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die vollständige Erfassung und Fortschreibung der Risiken berichten und setzte sich mit den wesentlichen Risikobereichen des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften auseinander. Die Quartalsberichterstattung im Rahmen des Beteiligungscontrollings der Gesellschafterin wurde ebenfalls im Aufsichtsrat behandelt.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 1. 7. 2005 wurde die KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

In Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling der Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer umfangreiche Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung vorgegeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er hat keine Ausschüsse gebildet. Änderungen in der Zusammensetzung haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.
Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde wie bereits in den Vorjahren im Rahmen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat befolgt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 13. Juni 2006

Für den Aufsichtsrat

Hans-Winfried Welter
Vorsitzender

Absender:

STADT MÜNSTER

Presse- und Informationsamt

48127 Münster

Herausgegeben von der Stadt Münster
– Presse- u. Informationsamt –,
Stadthaus 1, Klemensstraße 10, 48143 Münster
Redaktion: Christian Büttner
Tel. (02 51) 4 92 - 13 51, Fax (02 51) 4 92 - 77 64
E-Mail: buettner@stadt-muenster.de
Einzelpreis: 1,00 €, Bezugsgeld jährlich 32,00 €.
Abonnementsbestellungen:
Stadt Münster – Presse- u. Informationsamt –.
Kündigung spätestens bis zum 15. Dezember für den 1. Januar des folgenden Jahres.
Einzelnummern sind in der Münster-Information im Stadthaus 1 erhältlich.
Außerdem abrufbar in Münsters Stadtnetz unter www.muenster.de/stadt/amtsblatt
Druck: Joh. Burlage
48157 Münster, Kiesekampweg 2, Ruf 2 42 22